

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 269

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3, 3000 Bern. Telefon Nummer 031 / 61 20 00 (Eidgenössisches Amt für das Handelsregister 031 / 61 26 40). — Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50, Ausland: jährlich Fr. 40.—, Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionspreis: 25 Rp. (Ausland 30 Rp.) die einspaltige Millimeterzelle oder deren Raum.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3, 3000 Bern. Téléphone numéro 031 / 61 20 00 (Office fédéral du registre du commerce 031 / 61 26 40). — En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix d'abonnement: Suisse: un an 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; étranger: fr. 40.— par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 25 ct. (étranger 30 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.
SUISA, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger, Zürich; Tarif M.
SUISA, Société Suisse des Auteurs et Editeurs, Zurich; Tarif M.
SUISA, Società Svizzera degli Autori ed Editori, Zurigo; Tariffa M.
Interdiction de rouvrir un commerce après liquidation.
Immobilien-Gesellschaft Brambrüesch AG., in Liquidation, Chur.
Ingenieurbüro Dr. Ing. h.c. Alfred Büchi A.G., Winterthur.
Edelmetallkontrolle. — Contrôle des métaux précieux. — Controllo dei metalli preziosi
2281-2288, 6752-6762.
Bilanzen. — Bilans. — Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

ACF modifiant l'ordonnance réglant le commerce des denrées alimentaires et de divers objets usuels.
Finnland: Vorauszahlungen bei der Einfuhr von Konsumgütern. — Finlande: Paiement par avance lors d'importations de biens de consommation. — Finlandia: Pagamento anticipato per importazione di generi di consumo.
Nigeria: Zollvorschriften. — Nigéria: Prescriptions douanières.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Avis

Das Eidgenössische Amt für das Handelsregister bleibt Dienstag, den 21. November 1967, wegen Reinigung der Bureaux geschlossen.

Pour cause de nettoyage des bureaux, l'Office fédéral du registre du commerce sera fermé le mardi 21 novembre 1967.

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Vaud, Wallis, Neuchâtel, Genève.

Zürich - Zurich - Zurigo

6. November 1967. Spanlose Formgebung, Oberflächentechnik.
Polyservice A.G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 25. Oktober 1967 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Fabrikation von und Handel mit Anlagen für spanlose Formgebung und Oberflächentechnik im In- und Ausland, Entwicklung von Erfindungen auf diesem Gebiet sowie Patentverwertungen. Die Gesellschaft kann sich an andern Firmen beteiligen und Lizenzverträge abschliessen. Grundkapital: Fr. 50 000, zerlegt in 50 voll einbezahlte Namensaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Ihm gehören an Ernst Huber, von Eppenber-Wöschau, in Zürich, als Präsident, und Simon Jacot, von Le Locle, in Grenchen; beide führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Marta Huber geb. Haas, von Eppenber-Wöschau, in Zürich. Geschäftsdomizil: Lägerstrasse 21 in Zürich 10.

8. November 1967.
Kieswerk Kindhausen AG., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1966, Seite 370). Hans Müller ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

8. November 1967. Kies.
Savera AG., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1966, Seite 370), Betrieb von Kieswerken und Baggereunternehmen usw. Hans Müller ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

8. November 1967.
The American Express Company, Incorporated, Hartford & New York, Filiale Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1967, Seite 3261), Aktiengesellschaft mit Hauptniederlassungen in Hartford und New York und erster schweizerischer Zweigniederlassung in Luzern, Bankgeschäft. Dr. Renato Bellorini, bisher Vizedirektor, wurde zum Direktor ernannt; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf die Geschäftskreise der Zweigniederlassungen in Zürich und Lugano. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich, Karl Steinegger, Vizedirektor; seine Prokura ist erloschen.

8. November 1967.

Hausmann Textil AG., in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 168 vom 21. Juli 1967, Seite 2490). Die Prokura von Fritz Leiser ist erloschen.

8. November 1967. Schreinerei, Storen.
Kuentz & Cie. A.G., Zweigniederlassung in Zürich 6 (SHAB. Nr. 232 vom 4. Oktober 1966, Seite 3106), Betrieb einer Schreinerei, Metallbau und Betrieb einer Storenfabrik usw., mit Hauptsitz in Muttenz. Die Prokura von Anton Lüpold-Gerber ist erloschen.

8. November 1967.
Waschanstalt Stierli, Thalwil, in Thalwil (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1957, Seite 2985). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

8. November 1967.
Milchproduzenten-Genossenschaft Herrgass-Hombrechtikon, in Hombrechtikon (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1965, Seite 1566). Jean Boller ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Präsident in die Verwaltung gewählt worden Franz Schuler, von Rothenthurm, in Hombrechtikon. Präsident oder Vizepräsident führen Kollektivunterschrift mit dem Kassier oder dem Aktuar.

8. November 1967.
Israelitische Cultusgemeinde Zürich, in Zürich 2, Verein (SHAB. Nr. 196 vom 25. August 1959, Seite 2378). Die Unterschriften von Jacques Zucker und Rudolf Braunschweig sind erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift Hersch Josselowitsch, von Geroldswil, in Zürich, und Georg Rosenstein, von Zürich, in Küsnacht, beide Vizepräsidenten des Gemeindevorstandes, sowie Silvain Braunschweig, von Lengnau (Aargau), in Küsnacht, Aktuar des Gemeindevorstandes. Die Vertretung des Vereins erfolgt in der Weise, dass Dr. Walter Wreschner, Präsident, oder je einer der Vizepräsidenten Hersch Josselowitsch und Georg Rosenstein mit Aktuar Silvain Braunschweig oder mit Quästor Theodor Oppenheim-Stammer zeichnen.

8. November 1967. Zigarren.
Eduard Finsterwald, in Richterswil (SHAB. Nr. 192 vom 20. August 1959, Seite 2346), Taxameterbetrieb; Handel mit Weinen. Der Geschäftsbereich wird geändert auf Handel mit Zigarren.

8. November 1967. Elektrotechn. Material.
A. Widmer, Aktiengesellschaft, Zürich, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 212 vom 11. September 1967, Seite 3009), Fabrikation von und Handel in elektrotechnischen Materialien. Die Prokura von Emil Deubelbeis ist erloschen.

8. November 1967. Baumwollweberei.
A. Graf & Co., in Wetzikon, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 270 vom 18. November 1965, Seite 3626), mechanische Baumwollweberei. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

8. November 1967.
Langeneck Bau-Aktiengesellschaft, in Zürich 4 (SHAB. Nr. 256 vom 1. November 1967, Seite 3169), Neubau, Kauf, Verkauf und Verwaltung von Ein- und Mehrfamilienhäusern usw. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat die Zustimmung zur Löschung erteilt. Die Firma wird daher gelöscht.

8. November 1967. Korsetts.
Lastina AG, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1957, Seite 2008), Fabrikation von und Handel mit Korsetts usw. Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach St. Gallen (SHAB. Nr. 213 vom 12. September 1967, Seite 3023) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

8. November 1967. Kleider.
Madame et Monsieur SA (Dame und Herr AG), in Affoltern am Albis (SHAB. Nr. 233 vom 5. Oktober 1966, Seite 3123), Fabrikation von und Handel mit Damen- und Herrenkleidern usw. Ueber diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Affoltern a. A. vom 26. Oktober 1967 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

8. November 1967. Nähmaschinen.
H. Grütter, in Dietikon (SHAB. Nr. 81 vom 10. April 1953, Seite 838), Handel mit und Reparaturen von Nähmaschinen. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

8. November 1967.
Kowena Aktiengesellschaft für Kommunikation, Werbung und Nachfrageproduktion, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1966, Seite 3598). Carl Bürgin ist nicht mehr Delegierter, bleibt jedoch Mitglied des Verwaltungsrates; seine Unterschrift ist erloschen. Die Unterschrift von Joseph Clement Zeghers ist erloschen; er bleibt jedoch weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates. Jürg Peter Gottstein ist zum Geschäftsführer ernannt worden; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Charles Erny, von und in Zürich, und Alfred Naegeli, von Altnau (Thurgau), in Wollerau (Schwyz).

9. November 1967.
Fortuna-Dress AG (Fortuna-Dress SA) (Fortuna-Dress Ltd.), in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 26. Oktober 1967 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Fabrikation von und Handel mit Damenkleidern. Grundkapital: Fr. 100 000, zerlegt in 200 volleinbezahlte Inhaberk Aktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: Schweizerisches Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis fünf Mitgliedern. Ihm gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien Dr. Hans Rutgers, von St. Peterzell, in Zürich, Präsident; Robert Seligmann, von Zürich, in Hongkong,

und Rudolf Gübeli, von Goldingen, in Kloten. Geschäftsdomizil: Dreikönigstrasse 21 in Zürich 2.

9. November 1967. Haushaltswaren auf Teflonbasis. Waren aller Art. Atamag S.A., bisher in Lugano (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1967, Seite 2523). Die Generalversammlung vom 20. Oktober 1967 hat die Statuten, welche ursprünglich vom 13. Juli 1967 datieren, geändert. Sitz der Gesellschaft ist jetzt Zürich. Sie bezweckt den Kauf und Verkauf und die Vertretung von Produkten auf Teflonbasis für den häuslichen und industriellen Gebrauch sowie jeder anderen Art von Waren, insbesondere auf dem Gebiet der Neuheiten; die Beteiligung an Handels- und Industrieunternehmen, Finanzoperationen jeder Art. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, zerlegt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: Schweizerisches Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre: Veröffentlichung im Publikationsorgan oder eingeschriebener Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an Walter Schulthess, von Küssnacht, in Opfikon, als Präsident, mit Einzelunterschrift, sowie Josef Kessler, von Schübelbach, in Zürich, und Max Hausmann, von Steckborn, in Gentilino, diese mit Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftsdomizil: Elsastrasse 16 in Zürich 4.

9. November 1967. Möbel, Wohnbedarf. Genossenschaft Hobel, in Zürich 9 (SHAB. Nr. 293 vom 15. Dezember 1954, Seite 3195). Die Generalversammlung vom 25. Juni 1964 hat die Statuten geändert. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung einer guten Wohnkultur durch Versorgung der Mitglieder und weiterer Kreise mit geeigneten Möbeln, sonstigen Schreinerarbeiten und Gegenständen des Wohnbedarfs, die Erprobung und Verwirklichung genossenschaftlicher Grundsätze und die sinnvolle Gestaltung der Arbeitsverhältnisse zur Hebung der Würde der Arbeit und des Arbeiters. Sie errichtet und unterhält einen Schreinerbetrieb und kann sich an andern Unternehmungen beteiligen. Dr. Eugen Steinemann ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Ferner sind die Unterschriften von Eva Lezzi, Werner Niederer und Heinrich Dörig, welche Mitglieder des Vorstandes bleiben, erloschen. Dr. Franz Wieler, von Kreuzlingen, in Zürich, Vizepräsident und Aktuar des Vorstandes, führt nun Kollektivunterschrift zu zweien. Gerd Walter, bisher Geschäftsführer, nun Betriebsleiter, ist in den Vorstand gewählt worden. Er führt seine Kollektivunterschrift zu zweien nun ausschliesslich als Mitglied des Vorstandes. In seiner Eigenschaft als Betriebsleiter ist ihm Einzelprokura erteilt worden. Im weiteren sind in den Vorstand gewählt worden Albert Ungricht, von und in Zürich, als Präsident; Dr. Peter Trautvetter, von Basel, in Zürich, diese beiden mit Kollektivunterschrift zu zweien.

9. November 1967. Zeitung 2 x 2, in Zürich 3, Aktiengesellschaft. (SHAB. Nr. 37 vom 15. Februar 1965, Seite 490). Die Generalversammlung vom 27. Oktober 1967 hat die Statuten geändert. Die Firma lautet neu Stauffacher-Buchhandlung AG (Librairie Stauffacher SA) (Libreria Stauffacher SA). Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Verlagsbuchhandlung, die Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften und alle mit diesen Aufgaben zusammenhängenden Geschäfte. Die Prokura von Jean Lenz ist erloschen.

9. November 1967. Wasserversorgung Hegnau, in Volketswil, Genossenschaft (SHAB. Nr. 145 vom 25. Juni 1963, Seite 1853). Die Generalversammlung vom 29. März 1967 hat die Statuten geändert. Die eintragungsbedürftigen Tatsachen haben dadurch keine Aenderung erfahren.

9. November 1967. Werkzeugschärferei Uster, G. Blickenstorfer-Rota, in Uster (SHAB. Nr. 99 vom 30. April 1954, Seite 1102). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers und Ueberganges mit Aktiven und Passiven an die neue Kollektivgesellschaft «Werkzeugschärferei Uster, G. Blickenstorfer-Rota's Erben», in Uster, erloschen.

9. November 1967. Werkzeugschärferei Uster, G. Blickenstorfer-Rota's Erben, in Uster. Unter dieser Firma sind Wwe. Emilie Blickenstorfer-Rota, von Fehraltorf, in Uster; Elsbeth Laurent-Blickenstorfer, von Fehraltorf, in Uster, diese mit ihrem Ehemann, welcher im Sinne von Art. 167, ZGB, zugestimmt hat, in Gütertrennung lebend, und Walter Blickenstorfer, geb. 5. September 1948, von Fehraltorf, in Uster, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 9. Dezember 1965 ihren Anfang genommen hat. Es haben die Vormundschaftsbehörde Uster mit Beschluss vom 1. Februar 1967 und der Bezirksrat Uster mit Beschluss vom 6. Februar 1967 zugestimmt. Die Gesellschaft hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Werkzeugschärferei Uster, G. Blickenstorfer-Rota's», in Uster, übernommen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist einzig die Gesellschafterin Wwe. Emilie Blickenstorfer-Rota befugt. Betrieb einer Werkzeugschärferei. Florastr. 61.

9. November 1967. Samen. Hans Sutz, in Zürich (SHAB. Nr. 40 vom 17. Februar 1934, Seite 438), Samenhandlung. Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma «Samen Sutz», in Zürich, erloschen.

9. November 1967. Samen Sutz, in Zürich. Inhaber: Hans Sutz, von Zürich und Meilen, in Zürich 7. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Hans Sutz», in Zürich, übernommen. Handel mit Samen, Blumenzwiebeln, Dünger, Pflanzenschutzmitteln, Gartenbedarfsartikeln sowie mit Futtermitteln und Bedarfsartikeln für Kleintiere. Badenerstrasse 672.

9. November 1967. Aktiengesellschaft Hallenstadion Zürich, in Zürich II (SHAB. Nr. 129 vom 6. Juni 1967, Seite 1925), Betrieb eines Hallenstadions usw. Da das gerichtliche Eintragungsverbot, welches gegen einen Teil der am 25. November 1965 beschlossenen Statutenänderungen erwirkt worden war, nicht mehr besteht, werden diese nun ebenfalls eingetragen. Sie beinhalten die Ermächtigung der Gesellschaft, Genussscheine auszugeben, sowie die statutarische Regelung der diesen Genussscheinen diesfalls zustehenden Ansprüche.

9. November 1967. Schweizerische Kreditanstalt (Crédit Suisse) (Crédito Svizzero) (Swiss Credit Bank), in Zürich I, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 250 vom 25. Oktober 1967, Seite 3539). Die Unterschrift von Jacques Jenny ist erloschen. Dr. Heinz Rudolf Wuffli, nun in Zumikon, bisher Direktor, ist zum stellvertretenden Generaldirektor ernannt worden; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien und zeichnet nun für das Gesamtunternehmen.

9. November 1967.

Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Aussersihl, in Zürich 4; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Unterstrass, in Zürich 6; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Oerlikon, in Zürich 11; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Altstetten, in Zürich 9; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Enge, in Zürich 2; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Rathausplatz, in Zürich 6; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Rigiplatz, in Zürich 6; Schweizerische Kreditanstalt, Stadtfiliale Zürich-Seefeld, in Zürich 8; Schweizerische Kreditanstalt, in Dietikon; Schweizerische Kreditanstalt, in Küssnacht; Schweizerische Kreditanstalt (Crédit Suisse) (Crédito Svizzero) (Swiss Credit Bank), in Winterthur I (diese alle SHAB. Nr. 113 vom 18. Mai 1967, Seite 1682); Schweizerische Kreditanstalt, in Horgen (SHAB. Nr. 100 vom 1. Mai 1967, Seite 1477):

Zweigniederlassungen der Aktiengesellschaft «Schweizerische Kreditanstalt» mit Hauptsitz in Zürich I. Die Unterschrift von Jacques Jenny ist erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Heinz Rudolf Wuffli, von Rothrist, in Zumikon, stellvertretender Generaldirektor.

Waadt - Vaud - Vaud Bureau de Lausanne

Rectification.

Meditpesca S.A., à Renens, commerce en gros de poissons, crustacés, fruits de mer, volaille et gibier (FOSC. du 11 novembre 1967, page 3708). Nouveau siège: Crissier, Chemin des Noutes 21.

8 novembre 1967. Thés, café, etc. Lipton (Overseas) Limited à Londres, succursale de Lausanne, commerce de thés, café, cacao, sucre, confiserie (FOSC. du 13 juillet 1962, page 2041). Les pouvoirs de l'administrateur sans signature Eugène Louis Goemaere sont radiés.

8 novembre 1967. Produits d'asphalte, travaux d'isolation, etc. Meynadier & Cie, Société anonyme, succursale de Lausanne, fabrication et commerce de produits d'asphalte et de goudrons, travaux de toitures et d'isolation (FOSC. du 24 juillet 1967, page 2523), avec siège principal à Zurich. La signature de l'administrateur Dr. Heinrich Weber est radiée. La succursale est également engagée par la signature collective à deux de l'administrateur Dr. Hans Möhr, de Maienfeld, à Küssnacht.

8 novembre 1967. Société immobilière Rue Chaucrau Numéro 10 S. à r. l., à Lausanne (FOSC. du 8 mars 1963, page 698). Auguste Brède ne fait plus partie de la société. Sa part de fr. 1000 a été cédée à Nelly Monnet, de Montreux, à Lausanne, qui devient associée.

8 novembre 1967. Tabacs, journaux. Mme Irène Sancey, à Lausanne. Titulaire: Irène Sancey, de Les Verrières (Berne), à Lausanne. Commerce de tabacs et journaux. Avenue Eglantine 2.

8 novembre 1967. Alimentation. Henri Chatelan, à Lausanne. Titulaire: Henri Chatelan, allié Oulevay, de Bretigny-sur-Morrens, à Lausanne. Commerce d'alimentation. Avenue de Beaumont 22.

8 novembre 1967. Matisa Matériel Industriel S.A., à Crissier (FOSC. du 24 janvier 1967, page 294). L'administrateur Jean-Pierre Pradervand est démissionnaire; sa signature est radiée. La procuracy d'Octave Croset est éteinte. Bruno Benz (directeur général adjoint) est nommé directeur général; il continue à signer collectivement à deux. Georges Catzefflis (inscrit) est nommé directeur commercial avec signature collective à deux comme jusqu'ici; sa procuracy est éteinte.

8 novembre 1967. Chaussures. René Gillon et Cie, à Lausanne, chaussures (FOSC. du 14 janvier 1966, page 138), société en commandite. Procuracy collective à deux est conférée à Raymond Bachofen, de Regensberg (Zurich), à Lausanne; Raymond Hausmann, de Seedorf (Berne), à Nyon, et Simone Metthez, de Montmelon (Berne), à Lausanne.

Bureau d'Yverdon

8 novembre 1967. Chauffages centraux, etc. Oscar Rey, succursale d'Yverdon, à Yverdon, chauffages centraux, brûleurs à mazout (FOSC. du 4 août 1965, page 2445), avec siège principal à Neuchâtel. Procuracy collective à deux est conférée à Fred Gutknecht, de Ried (Fribourg), à Yverdon.

Wallis - Valais - Vallee Bureau Brig

7. November 1967. Swissboring, Schweizerische Tiefbohr- und Bodenforschungs AG, Zweigniederlassung Saas-Almagell, in Saas-Almagell (SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1966), Aktiengesellschaft mit Hauptniederlassung in Zürich. Prokura ist erteilt worden an Dr. Pierre Cretaz, von Vex und Agettes, in Zürich. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien, jedoch nicht mit einem anderen Prokuristen.

7. November 1967. Limonaden, Mineralwasser. Rudolf Bürcher, in Brig, Limonadenfabrik und Mineralwasservertrieb (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1935). Diese Einzelfirma ist infolge Geschäftsüberganges erloschen. Aktiven und Passiven sind von der Aktiengesellschaft «Rudolf Bürcher AG, Mineralwasser», mit Sitz in Brig, übernommen worden.

7. November 1967. Rudolf Bürcher AG, Mineralwasser, in Brig, Aktiengesellschaft, Vertrieb von Mineralwasser und anderen alkoholfreien Getränken usw. (SHAB. Nr. 165 vom 18. Juli 1966). Rudolf Bürcher, Präsident des Verwaltungsrates, ist infolge Todes aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Präsident in den Verwaltungsrat gewählt worden: Dr. Max Bürcher, von Brig und Fiesch, in Brig. Max Gisin, Vizepräsident und Aktuar, ist zum Geschäftsführer ernannt worden und wohnt nun in Glis. Max Gisin führt Einzelunterschrift; die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft befindet sich nun beim Präsidenten, Schinerstrasse 10, das Geschäftsdomizil an der Kantonsstrasse in Glis.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

3 novembre 1967. Hôtel.

Elda Varani, à Bevaix. Chef de la maison: Elda Varani née Boselli, originaire d'Italie, à Bevaix. Exploitation de l'Hôtel du Cygne.

8 novembre 1967. Hôtel-restaurant.

Walter Rothenbühler, à Cortaillod. Le chef de la maison est Walter Rothenbühler, de Trubschachen (Berne), à Cortaillod. Exploitation de l'Hôtel-restaurant «Le Chalets», Chanélaz 2.

8 novembre 1967. Bar à café.

Jean Rindisbacher, à Pesieux. Le chef de la maison est Jean-Fritz Rindisbacher, de Lauperswil et Cernier, à Pesieux, séparé de biens de Raymonde Yvette née Gafner. Exploitation du bar à café à l'enseigne «Le Fiaccres». Rue de la Chapelle 6.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

8 novembre 1967. Horlogerie.

Moulex, Weber et Co, à La Chaux-de-Fonds, fabrication de moules pour le bombage des verres de montres, société en nom collectif (FOSC. du 27 novembre 1959, N° 277). Adjonction au genre d'affaires: fabrication de bagues de tension pour verres de montres armés. L'associé Paul-Valentin Weber est maintenant domicilié à Soubeay.

8 novembre 1967. Immeubles.

L'Abeille S.A., Nouvelle Société de Construction, à La Chaux-de-Fonds, à La Chaux-de-Fonds, société immobilière (FOSC. du 23 mars 1965, N° 68). Pierre Feissly, vice-président, est décédé; ses pouvoirs sont éteints. Pierre Jacot Guillarmod, jusqu'ici administrateur sans signature, devient vice-président, avec signature collective à deux. Jean Hofmann, secrétaire, est décédé; ses pouvoirs sont éteints et sa signature radiée. Henry Nydegger, de Wählern (Berne), à La Chaux-de-Fonds (nouveau), devient secrétaire avec signature collective à deux. Charles Berset, de Boudry, à La Chaux-de-Fonds (nouveau), est nommé administrateur sans signature. Nouvelle adresse: avenue Léopold-Robert 35, chez M^r Pierre Jacot Guillarmod, vice-président.

Genf — Genève — Ginevra

7 novembre 1967. Café-restaurant-auberge.

C. Freitag, à Pregny-Chambésy, café-restaurant-auberge à l'enseigne «Auberge de Pregny» (FOSC. du 19 août 1964, page 2539). L'inscription est radiée par suite de remise de l'exploitation.

7 novembre 1967. Jouets.

Féser Jouets, à Genève. Chef de la maison: René Féser, de Denges (Vaud), à Genève. Commerce de jouets et de décalcomanie. 3, rue de l'Ecole-de-Médecine.

7 novembre 1967. Récupération de fer, transports, etc.

Eugène Küffer, à Carouge. Chef de la maison: Eugène Küffer, d'Obersteckholz (Berne), à Vernier. Récupération de fer; autres métaux, papier et chiffons; entreprise de transports. 14 A, route de Saint-Julien.

7 novembre 1967. Bureau fiduciaire, etc.

Eric Stähli, à Genève. Chef de la maison: Eric Stähli, de Genève, à Chêne-Bourg, séparé de biens de Christa-Menga née Regensburger. Bureau fiduciaire et agent intermédiaire en fonds de commerce. 2, rue Petitot.

7 novembre 1967. Meubles de cuisine, etc.

E. Aebly, à Genève, commerce et représentation de meubles de cuisine, etc. (FOSC. du 12 octobre 1965, page 3191). Le chef de la maison est maintenant domicilié à Bernex.

7 novembre 1967. Boulangerie-pâtisserie.

Serge et Hélène Grosso, à Genève, boulangerie-pâtisserie, société en nom collectif (FOSC. du 22 décembre 1952, page 3127). Par suite de son mariage avec Oscar Schroeder, l'associée Hélène Grosso porte désormais le nom de Schroeder. Nouvelle raison de commerce: Serge Grosso et Hélène Schroeder.

7 novembre 1967. Café-restaurant.

O. Rognon et G. Constantin, à Genève, société en nom collectif. Date du commencement de la société: 26 décembre 1966. Associés: Odile Rognon née Constantin, de et à Genève, autorisée par son mari André Rognon, et Gérard Constantin, d'Ayent (Valais), à Genève. Café-restaurant à l'enseigne «Café du Marchés», 16, avenue Henri-Dunant.

7 novembre 1967.

Banque de crédit international, Genève (International Credit Bank, Geneva) (Bank für Internationalen Kredit, Genf), à Genève, société anonyme (FOSC. du 11 mai 1967, page 1607). L'administrateur Tibor Rosenbaum, président et délégué (inscrit), est maintenant originaire de Genève.

7 novembre 1967.

Société Immobilière du Domaine des Charmilles, à Genève, société anonyme (FOSC. du 8 avril 1965, page 1112). Giorgio Bianchi n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Adriana Hintermann, de Beinwil am See (Argovie), à Milan, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

7 novembre 1967. Immeubles.

La Violette SA, à Genève, société immobilière (FOSC. du 7 octobre 1948, page 2713). Louis Dubois et Roger-Gaston Dubois ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Louis-Henri Germanier, de Genève, à Onex, est administrateur unique avec signature individuelle. Nouvelle adresse: 2, Carrefour de Rive, chez Louis Germanier.

7 novembre 1967. Immeubles, etc.

Nel SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 3 novembre 1967. But: achat, vente, construction, location et exploitation de tous immeubles et toutes opérations commerciales. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: parcelle 1551 de Genève, section Plainpalais, avec bâtiment, pour fr. 330 000. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Ernest Räss, de Benken (Zurich), à Collonge-Bellerive, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 1, place du Port, chez Benjamin Sache, notaire.

8 novembre 1967. Constructions métalliques, etc.

Gilbert Charrière, à Bernex, entreprise de constructions métalliques et serrurerie (FOSC. du 12 mars 1965, page 781). L'inscription est radiée par suite de remise de l'exploitation.

8 novembre 1967. Atelier de mécanique.

Henri Latour, à Genève, atelier de mécanique (FOSC. du 29 mars 1945, page 736). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

8 novembre 1967. Débit de tabacs, etc.

Berta Bozonnet, à Genève. Chef de la maison: Berta Bozonnet née Lehmann, de et à Genève. Débit de tabacs et vente de journaux, papeterie et jouets. 51, route de Florissant.

8 novembre 1967.

«Pharmacie des Arts» R. Dunand, à Genève. Chef de la maison: Robert Dunand, de France, à Genève. Exploitation d'une pharmacie, vente de tous produits pharmaceutiques, articles de toilette et de parfumerie. 12, rue de la Corraterie.

8 novembre 1967. Assurances.

Claude Gaggini, à Genève. Chef de la maison: Claude Gaggini, de Gentilino, à Vernier, séparé de biens d'Arlette née Allegraud. Agent général d'assurances. 3, rue Ami-Lullin.

8 novembre 1967. Café.

Louise Girod, à Genève. Chef de la maison: Louise Girod née Sahli, de et à Genève, autorisée et séparée de biens de John Girod. Café à l'enseigne «Café Diorama». 17, rue des Rois.

8 novembre 1967. Café-restaurant.

Silvio Roman, à Céligny. Chef de la maison: Silvio Roman, d'Italie, à Céligny. Café-restaurant à l'enseigne «Buffet de la Gare».

8 novembre 1967.

Pharmacie Bauquis, à Genève (FOSC. du 3 octobre 1941, page 1949). L'inscription est radiée par suite de remise de l'exploitation.

8 novembre 1967. Appareils de mécanique, etc.

Bretton & Cie, à Lancy, appareils de mécanique et de précision, société en nom collectif (FOSC. du 15 mars 1956, page 694). Georges Bretton n'est plus associé. L'associé Jean Bretton (inscrit) est maintenant domicilié à Vernier. Nouvelle associée: Odette-Marie-Elvire Bretton née Bousquet, de France, à Vernier, autorisée par son mari Jean Bretton.

8 novembre 1967. Articles textiles, etc.

«Beha» Cartier & Hamaoui, à Genève, commerce, importation et exportation d'articles textiles, etc., société en nom collectif (FOSC. du 17 octobre 1961, page 3013). L'associé Raoul-Edouard Cartier est décédé. René Sägesser, de et à Genève, a été nommé curateur de la société. Nouvelle adresse: 12, rue de Zurich, chez René Sägesser.

8 novembre 1967.

«Ussi» Union de Sociétés Suisses d'Ingénieurs-conseils, à Genève, association (FOSC. du 28 juillet 1967, page 2578). Les pouvoirs d'Eric Perreux sont radiés.

8 novembre 1967. Recherche dans le domaine de la nutrition.

Crina, à Lancy, recherche dans le domaine de la nutrition, société anonyme (FOSC. du 12 juillet 1966, page 2248). Par suite du transfert de son siège à Gland (Vaud), la société a été inscrite au registre de Nyon (FOSC. du 17 mai 1967, page 1674). Par conséquent, elle est radiée d'office du registre de Genève.

8 novembre 1967. Gérance de fortunes, etc.

Geraffico SA, à Genève, gérance de fortunes, etc. (FOSC. du 28 octobre 1966, page 3399). Administration: Walter Dettwiler, de Bâle, à Gex (Ain, France), président; Fernand Ribordy, de Riddes (Valais), à La Tour-de-Peilz (Vaud), secrétaire, et Gérald Henry (inscrit), lesquels signent individuellement.

8 novembre 1967. Gestion de fortunes, etc.

Le Tiercé SA, à Genève, gestion de fortunes, etc. (FOSC. du 30 juin 1967, page 2241). Administration: Walter Dettwiler, de Bâle, à Gex (Ain, France), président; Fernand Ribordy, de Riddes (Valais), à La Tour-de-Peilz (Vaud), secrétaire, et Gérald Henry (inscrit), lesquels signent individuellement.

8 novembre 1967. Recherche et mise à disposition de chefs de cuisine.

Famous Chefs SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 31 octobre 1967. But: recherche et sélection dans tous les pays européens, à l'exception de la Suisse, de chefs de cuisine qualifiés et leur mise à disposition des hôtels et restaurants anglo-saxons. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Jean Brunschvig, président, et John Badel, secrétaire, tous deux de et à Genève, lesquels signent individuellement. Adresse: 78, rue du Rhône.

8 novembre 1967.

Société Immobilière Chemin des Verjus 50 B, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 1^{er} novembre 1967. But: achat, vente, échange et location de tous immeubles et construction de tous bâtiments. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: parcelle 2394 de Lancy, avec bâtiment, pour fr. 350 000. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Marcel Schmid, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 9, boulevard James-Fazy, chez M. Schmid.

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Auftruf — Sommations — Diffida

Es werden vermisst:

2 Namensschuldbriefe:

Im 1. Rang zu Gunsten von Hilda Schenkel-Schälkli, Jakobs, Josefstrasse 194, Zürich, vom 22. Februar 1943 von Fr. 12 500.—, maximaler Zinsfuss 6%;

Im 2. Rang zu Gunsten der gleichen Person, vom 15. Dezember 1949 von Fr. 9438.—, maximaler Zinsfuss 6%;

beide haftend auf der Liegenschaft Grundbuch Aarau, Nr. 2697, Plan 41, Parzelle 2889, der Erbhengemeinschaft des Schälkli Otto, geb. 1894, pensionierter Techniker, von Unterbözberg und Zürich, in Buchs (Aargau) wohnhaft gewesen.

An den unbekanntem Inhaber dieser Schuldbriefe ergeht die Aufforderung, diese innert eines Jahres, d. h. bis 11. November 1968, dem Bezirksgericht Aarau vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde.

5000 Aarau, den 8. November 1967

(875^a)

Bezirksgericht

Der unbekannte Inhaber der folgenden Titel:

- Titelmantel zum Stammanteil Nr. 235951 der Schweizerischen Volksbank, von nom. Fr. 500.—;
- Stammanteil Nr. 256585 der Schweizerischen Volksbank, von nom. Fr. 500.—, nebst Coupons Nr. 23 und ff.;
- Stammanteil Nr. 230045 der Schweizerischen Volksbank, von nom. Fr. 500.—, nebst Coupons Nr. 21 und ff.;
- Stammanteil Nr. 358226 der Schweizerischen Volksbank, von nom. Fr. 500.—, nebst Coupons Nr. 21 und ff.;

wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (886^a)

3011 Bern, den 14. November 1967

Der Gerichtspräsident III: Hilfiker

Le président du Tribunal civil I du district de Neuchâtel, conformément aux articles 870 CCS, 981 ss CO, somme l'éventuel détenteur inconnu de l'obligation hypothécaire, au porteur, de Fr. 12 000.—, inscrite le 24 juillet 1931, sous N° 212 au Registre Foncier de Neuchâtel, grevant en deuxième rang les immeubles formant au Cadastre de Neuchâtel les articles 5361 Draize, chemin de 156 m² et 6009 Draize, bâtiment, jardin de 717 m², de produire ce titre au greffe du Tribunal du district de Neuchâtel jusqu'au 11 mars 1968, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (748^a)

2000 Neuchâtel, le 11 septembre 1967

Le président du Tribunal I de Neuchâtel: Rougemont

Il pretore di Locarno-Città diffida lo sconosciuto detentore del titolo ipotecario, al portatore di fr. 5000.—, rogito N° 2391, di data 16 aprile 1956, del notaio avv. Jacomella Vincenzo, Bellinzona, gravante in II° rango, la particella N° 2148 RFD, del comune di Locarno, di proprietà Malé Franco, Locarno 4, a produrlo alla scrivente pretura entro il 30 novembre 1968, sotto comminatoria dell'ammortamento. (880^a)

6600 Locarno, 9 novembre 1967

Il pretore:
avv. D^r Ramelli Marco

Kraftloserklärungen — Annulations — Annullamenti

Gemäss Verfügung der Bezirksgerichtspräsidenten von St. Gallen, Unterreintal, Werdenberg, Sargans, See, Neutoggenburg und Untertoggenburg sind mit Genehmigung der Rekurskommission folgende Wertpapiere kraftlos erklärt worden:

- Sparheft Nr. 905787 der St. Gallischen Kantonalbank, St. Gallen, lautend auf Zoltan Bozsanyi, geb. 1938, von Ungarn, Winterthur; Guthaben per 14. Februar 1967; Fr. 1391.35.
- Sparheft Nr. 77050 der St. Gallischen Kantonalbank, Filiale Rorschach, lautend auf Erich Grieb-Yacubowsky, Bildstock 11, 9323 Steinach; Guthaben per 31. Dezember 1966; Fr. 2077.15.
- Inhaberschuldbrief Nr. 12741, Grundbuch St. Gallen, im Betrage von Fr. 12 500.—, datiert vom 19. Juni 1953, lastend im 6. Rang auf der Liegenschaft Parzelle St. Gallen, Nr. 3315, Ilgenstrasse 24.
- Pfandbrief Nr. 136 Pfandprotokoll Diepoldsau, Band 5, im Betrage von Fr. 400.—, datiert vom 24. Februar 1869, zugunsten der Sparkassa Berneck, lastend auf Parzelle Nr. 1076, Wieswachs am Eichritter der Erbgemeinschaft des Julius Wider, Restaurant Grünau, Widnau (alt Kat. Nr. 2777 und Nr. 2778).
- Inhaberschuldbrief Nr. 113 Pfandprotokoll Wartau, Band A, im Betrage von Fr. 20 000.—, datiert vom 4. Dezember 1953, lastend im 3. Rang auf Parzelle Nr. 2946, Plan 14, Heimwesen am Hüttenbrunnenweg, in Weite-Wartau. Heutige Liegenschaftseigentümerin: Firma Bondress AG., Zürich; ursprüngliche Eigentümerin: Dreifuss & Cahn, Kleiderfabrik, Zürich.
- Pfandbrief Nr. 3845 Pfandprotokoll Mels, Band 14, im Betrage von Franken 2500.— (ursprünglich Fr. 4700.—), datiert vom 6. April 1878, lastend auf Parzelle Nr. 764, Plan 16, Heimwesen Platte-Mels der Geschwister Karl, Emilie, Josefina, Johann und Lina Good, Mels; heutiger Gläubiger: Paul Hobi-Meli, alt Metzgermeister, St. Margrethen (Thurgau).
- Schuldbrief Nr. 452 Pfandprotokoll Jona, Band J, im Betrage von Franken 4000.—, datiert vom 5. Februar 1924, und Schuldbrief Nr. 192, Pfandprotokoll Jona, Band K, im Betrage von Fr. 3000.—, datiert vom 21. Januar 1929, beide zugunsten von Wwe. Eugenia Röthlisberger-Stäheli, Hausfrau, Jona, bzw. deren Erben und lastend im 5. bzw. 6. Rang auf der Liegenschaft Parzelle Nr. 129, Plan Blatt 8, der Erbgemeinschaft Ernst Röthlisberger, Handlung, Dorf, Jona.
- Inhaberschuldbrief Nr. 3554 Pfandprotokoll Hemberg, Band IX, im Betrage von Fr. 1000.—, datiert vom 14. Dezember 1944, lastend im 6. Rang auf dem Grundstück Nr. 235, Wohnhaus Nr. 674, Hof und Garten, im Bächli, Hemberg. Heutiger Liegenschaftseigentümer: Werner Huser, Rapperswil; früherer Eigentümer: Werner Keller.
- Kaufschuldversicherungsbrief Nr. 3213 Pfandprotokoll Degersheim, Band B, im Betrage von Fr. 2500.—, datiert vom 29. April 1895, zugunsten von Anna Maria Gerig, in der Rietwies, Wolfertswil, lastend im 3. Rang auf der Liegenschaft des Josef Kreienbühl, Landwirt, Hölzli, Wolfertswil (früherer Eigentümer: Josef Zech). (884)

9001 St. Gallen, den 13. November 1967

Rekurskommission des Kantonsgerichts

Par jugement du 10 novembre 1967, nous avons prononcé l'annulation du droit de gage immobilier suivant:

Premier Rang: Fr. 846.30 (6%), en faveur de la Caisse hypothécaire du canton de Berne, selon cédula hypothécaire inscrite le 7 septembre 1922, à série Ig, Folio 3223 et grevant l'immeuble Fl 257 de Rocourt, appartenant à l'hoirie de M. Léon Vuillaume-Réart. (885)

2900 Porrentruy, le 10 novembre 1967

Le président du Tribunal II: Boinay

Andere gesetzliche Publikationen — Autres publications légales Altre pubblicazioni legali

SUISA

Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger
Société Suisse des Auteurs et Editeurs
Società Svizzera degli Autori ed Editori

Nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25. September 1940 (BS 2, 834) betreffend die Verwertung von Urheberrechten darf sich nur eine einzige schweizerische Gesellschaft mit der Verwaltung von Aufführungs- und Senderechten an nichttheatralischen Musikwerken befassen. Diese Gesellschaft ist die Suisa, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger, General Guisan-Quai 38 in Zürich. Sie steht unter der Aufsicht des Bundesrates.

Die Suisa darf nur Entschädigungen verlangen, die in einem von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten genehmigten Tarif festgelegt worden sind. Die Schiedskommission hat am 1. September 1967 folgenden Tarif genehmigt:

Tarif M

Urheberrechts-Entschädigungen für Musikaufführungen mit Tonträgern wie Schallplatten, Tonbändern u. a. m.

- Dieser Tarif ist nur für Veranstalter und Anlässe gültig, für die kein besonderer Tarif geschaffen wurde. Besondere Tarife bestehen unter anderem für Inhaber von Konzessionen zum öffentlichen Empfang der Radio- und Fernsehsendungen (Tarif Ab), Anlässe von Blasmusiken (Tarif B), Veranstaltungen von Kirchgemeinden und Kirchenchören (Tarif C), Anlässe von Orchestervereinen (Tarif Dc), Aufführungen im Zusammenhang mit Filmvorführungen (Tarif E), Anlässe von Chören, Instrumentalvereinigungen und Jodelclubs (Tarife F und G), Anlässe von Hoteliers und Gastwirten (Tarif H), Aufführungen von Tanz-, Gymnastik- und Ballettschulen (Tarif Ha), konzertmässige Musikdarbietungen (Tarif K), Musik in Zirkussen (Tarif L) und mit Musikautomaten (Tarif Ma).
- Dieser Tarif bezieht sich auf die nichttheatralischen Musikwerke, die zu dem von der Suisa verwalteten Weltrepertoire gehören.
- Über allfällige Rechte der ausübenden Künstler an ihren Leistungen, der Sendunternehmen in ihren Sendungen und der Hersteller von Schallplatten, Tonbändern u. a. m. an ihren Erzeugnissen verfügt die Suisa nicht.
- Für die Aufnahme von Musikwerken auf Tonträger bedarf es einer besonderen Erlaubnis der Mechanizenz, Schweizerische Gesellschaft für mechanische Urheberrechte, Zürich.

I

Tarifansätze

A

Wenn die Aufführungserlaubnis der Suisa vor dem Anlass eingeholt wird
Veranstaltungen jeder Art (ausgenommen jene der Ziffern 13-24 hiernach)

- Die Entschädigungen betragen:

Hörer	bel Abschluss eines Jahresvertrages	bel Erwerb der Erlaubnis pro Musiktag
	pro Jahr	pro Musiktag
bis 50 Personen	Fr. 96.—	Fr. 8.—
51- 100 Personen	Fr. 120.—	Fr. 10.—
101- 1 000 Personen	Fr. 75.—	Fr. 15.—
	pro angefangene 100 Personen	
1001- 2 500 Personen	Fr. 1000.—	Fr. 20.—
2501- 5 000 Personen	Fr. 1200.—	Fr. 25.—
5001-20 000 Personen	Fr. 2000.—	Fr. 35.—
über 20 000 Personen	Fr. 3000.—	Fr. 50.—

- Als «Hörer» gilt die Zahl der anwesenden Personen, soweit sich diese Zahl ermitteln und durch die Suisa überprüfen lässt. In allen andern Fällen wird auf das Fassungsvermögen abgestellt.

- Als Fassungsvermögen gilt die Zahl aller Sitz- und Stehplätze, von denen aus die Musik gehört werden kann. Zur Ermittlung dieser Zahl werden in den nachstehenden Fällen folgende Regeln angewendet:

Räume ohne Sitzplätze: 1 m² Bodenfläche = 1 Person
Kunsteisbahnen: 5 m² Bodenfläche = 1 Person
Natureisbahnen: 10 m² Bodenfläche = 1 Person

- Erklärt sich der Veranstalter nicht damit einverstanden, dass die Suisa das Fassungsvermögen an Ort und Stelle überprüfen kann, so ist sie berechtigt, auf das Fassungsvermögen des ganzen Gebäudes, Gebäudekomplexes oder Areals abzustellen, in welchen die Musikaufführungen stattfinden.

- Bei Abschluss eines Jahresvertrages über mehrere Veranstaltungen im Jahr gilt das Mittel der anwesenden Personen oder des Fassungsvermögens.

- Als Musiktag gilt die Zeit von 06.00 Uhr eines Tages bis 06.00 Uhr des darauffolgenden Tages.

- 11 Auf den Entschädigungen werden folgende Ermässigungen gewährt:
- 50% wenn die Aufführungen ausschliesslich in kurzen Einlagen bestehen, deren gesamte Dauer täglich nicht mehr als ein Drittel der Arbeits- oder Offnungszeiten beträgt;
 - 50% wenn pro Woche nachgewiesenermassen nicht mehr als an 2 Tagen Aufführungen stattfinden;
 - $\frac{1}{12}$ für jeden Kalendermonat ohne Aufführungen.
- Treffen die Voraussetzungen für mehrere dieser Ermässigungen zu, so gilt folgende Regelung:
- die ersten beiden Ermässigungen sind zusammen auf 75% begrenzt;
 - die dritte Ermässigung wird stets auf dem Nettobetrag, das heisst nach Abzug der ersten beiden Ermässigungen, eingeräumt.

12 Die Entschädigung für Jahresverträge beträgt stets mindestens Fr. 48.—.

Veranstaltungen in Warenhäusern und Verkaufsläden

- 13 Bei Musikdarbietungen, die für die Käuferschaft hörbar sind, werden die Hörer nach folgender Formel ermittelt:
- Geschäfte mit ausschliesslicher Selbstbedienung: 5 mal die Zahl der in den Verkaufsräumen tätigen Angestellten
 - andere Geschäfte: 2,5 mal die Zahl der in den Verkaufsräumen tätigen Angestellten.

Die Berechnung der Entschädigung wird hierauf nach den Bestimmungen der Ziffern 5-12 vorgenommen.

Aufführungen mit Reklame-Lautsprecherwagen

- 14 Die Entschädigungen betragen:
- bei Abschluss eines Jahresvertrages Fr. 1800.— pro Wagen und Jahr
 - bei Erwerb der Erlaubnis pro Musiktag Fr. 30.— pro Wagen und Musiktag

15 Für die Ermässigungen gelten die Bestimmungen von Ziffer 11 hievore.

Veranstaltungen von Schaustellern an Messen, Ausstellungen, Jahrmärkten, Kirchweihen u.ä.

16 Die Entschädigungen betragen:

Geschäft	bel Abschluss eines Jahresvertrages	bel Erwerb der Erlaubnis pro Musiktag
	pro Jahr	pro Musiktag
Geschäft mit mehr als einem Lautsprecher	Fr. 100.—	Fr. 15.—
Geschäft mit nur einem Lautsprecher	Fr. 70.—	Fr. 12.—
Geschäft mit einer Orgel	Fr. 40.—	Fr. 10.—

17 Auf ausgesprochene Geschäfte für Kinder wie Kletterkarussells, Kasperltheater u.ä. wird bei Abschluss von Jahresverträgen eine Ermässigung von 50% gewährt; die Entschädigung beträgt indessen stets mindestens Fr. 40.— jährlich.

18 Die Bestimmungen der Ziffern 5-11 sind nicht anwendbar.

Aufführungen in Verkehrsflugzeugen

- 19 Die Entschädigungen betragen:
- für Musikdarbietungen während des ganzen Fluges Fr. 400.— pro Flugzeug und Jahr
 - für Musik beim Starten und Landen sowie für kurze Musikselagen während des Fluges Fr. 150.— pro Flugzeug und Jahr

20 Die Bestimmungen der Ziffern 5-12 sind nicht anwendbar.

Tanzanlässe

- 21 Die Entschädigungen betragen:
- Tanzanlässe für höhere Ansprüche Fr. 12.— pro Musiktag
 - andere Tanzanlässe Fr. 6.— pro Musiktag

22 Als Tanzanlässe für höhere Ansprüche gelten Anlässe, für die eine der beiden folgenden Voraussetzungen zutrifft:

- Preis für Eintritt und erste Konsumation pro Person zusammen mehr als 3 Franken;
- Klub-Mitgliederbeitrag mehr als 50 Franken pro Jahr.

23 Veranstalter von Tanzanlässen, die Jahresverträge abschliessen und die Vertragsbestimmungen einhalten, haben Anspruch auf eine Ermässigung von 20%.

24 Die Bestimmungen der Ziffern 5-12 sind nicht anwendbar.

B

Wenn keine Aufführungserlaubnis der Suisa vor dem Anlass eingeholt wird

- 25 Es gelten die um die Hälfte erhöhten Tarifsätze der Ziffern 5-24, wenn der Suisa die zur Berechnung der Entschädigungen notwendigen Angaben bekannt sind.
- 26 Die Entschädigung beträgt Fr. 50.— pro Musiktag, wenn die Suisa mangels genauer Angaben die Entschädigung nicht berechnen kann.

II Verbandsrabatt

27 Veranstalter, die einem schweizerischen Landesverband angehören, welcher die Suisa in Ihren Aufgaben unterstützt, und die zudem alle mit der Aufführungserlaubnis verbundenen Bedingungen erfüllen, haben Anspruch auf einen Verbandsrabatt von 10%.

III

Zahlungsbedingungen

- 28 Die in den Verträgen vereinbarten Entschädigungen sind an den vertraglich festgesetzten Zahlungsterminen zu zahlen.
- 29 Alle ändern Entschädigungen sind innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung der Suisa zu zahlen.
- 30 Für fällige Entschädigungen hat die Suisa den Veranstalter einmal schriftlich zu mahnen. Geht die Zahlung nicht innerhalb 10 Tagen nach der Mahnung ein, so kann die Suisa die Betreibung einleiten.

IV

Verzeichnisse der aufgeführten Musikstücke

31 Soweit die Suisa in den Verträgen oder in ihrer Erlaubnis pro Musiktag nichts Gegenteiliges bestimmt, verzichtet sie auf die Ablieferung von Verzeichnissen der aufgeführten Musikstücke.

V

Gültigkeitsdauer

- 32 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1968 bis zum 31. Dezember 1972 gültig.
- 33 Bei wesentlicher Aenderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

SUISA

Société Suisse des Auteurs et Editeurs
Società Svizzera degli Autori ed Editori
Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger

Conformément aux dispositions de la loi fédérale du 25 septembre 1940 (RS 2, 824) concernant la perception de droits d'auteur, une seule société suisse est autorisée à percevoir les droits d'exécution et d'émission pour les oeuvres musicales non-théâtrales. Cette société est la Suisa, Société suisse des auteurs et éditeurs, 38, quai Général-Guisan, à Zurich. Elle est placée sous la surveillance du Conseil fédéral.

La Suisa ne peut demander que des Indemnités prévues dans un tarif approuvé par la Commission arbitrale fédérale en matière de perception de droits d'auteur. Cette commission a, le 1^{er} septembre 1967, approuvé le tarif suivant:

Tarif M

Redevances de droit d'auteur pour exécutions musicales faites au moyen de porteurs de sons (disques, bandes magnétiques, etc.)

1 Le présent tarif n'est applicable qu'aux manifestations et organisateurs pour lesquels aucun tarif particulier n'a été institué. Des tarifs particuliers existent notamment pour les détenteurs de concessions pour la réception publique d'émissions radiodiffusées ou télévisées (tarif Ab), pour les manifestations des sociétés d'instruments à vent (tarif B), des communautés religieuses et chœurs d'église (tarif C), des orchestres symphoniques d'amateurs (tarif Dc), pour les exécutions musicales associées aux projections de films (tarif E), pour les manifestations des sociétés chorales ou instrumentales (tarif F), des clubs de yodleurs (tarif G), pour les exécutions musicales organisées par les hôteliers et cafetiers (tarif H), pour celles des écoles de danse, de ballet et de gymnastique (tarif Ha), pour les concerts et manifestations similaires (tarif K), pour la musique faite dans les cirques (tarif L) et celle produite par les appareils musicaux automatiques - juke-boxes - (tarif Ma).

2 Le présent tarif concerne les oeuvres musicales non-théâtrales appartenant au répertoire mondial géré par la Suisa.

3 La Suisa ne dispose pas d'éventuels droits des interprètes sur leurs prestations, des organismes de radiodiffusion sur leurs émissions et des fabricants de disques, bandes magnétiques, etc. sur leurs produits.

4 Pour l'enregistrement d'oeuvres musicales sur porteurs de sons (disques, bandes magnétiques, etc.), une autorisation spéciale de la Mechanlizenz, Société suisse pour les droits de reproduction mécanique, à Zurich, est nécessaire.

I

Taux du tarif

A

Lorsque l'autorisation est demandée à la Suisa avant la manifestation

Manifestations de tous genres à l'exception de celles mentionnées aux paragraphes 13 à 24 ci-dessous

5 Les redevances sont les suivantes:

auditeurs	en concluant un contrat annuel	en acquérant une autorisation par jour de musique
	par an	p. jour de musique
jusqu'à 50 personnes	Fr. 96.—	Fr. 8.—
51- 100 personnes	Fr. 120.—	Fr. 10.—
101- 1 000 personnes	Fr. 75.—	Fr. 15.—
	par centaine entamée	
1001- 2 500 personnes	Fr. 1000.—	Fr. 20.—
2501- 5 000 personnes	Fr. 1200.—	Fr. 25.—
5001-20 000 personnes	Fr. 2000.—	Fr. 35.—
plus de 20 000 personnes	Fr. 3000.—	Fr. 50.—

6 Par «auditeurs», il faut entendre le nombre des personnes présentes, pour autant que ce nombre puisse être fourni à la Suisa et contrôlé par elle. Dans tous les autres cas, c'est la capacité du lieu qui entre en ligne de compte.

7 La capacité du lieu est définie par le nombre total des places assises et debout desquelles on peut entendre la musique. Ce nombre est déterminé d'après la règle suivante:

Lieux sans places assises:	1 m ² de surface = 1 personne
Patinoires artificielles:	5 m ² de surface = 1 personne
Patinoires naturelles:	10 m ² de surface = 1 personne

8 Si l'organisateur déclare n'être pas d'accord que la Suisa fasse contrôler sur place la capacité du lieu, celle-ci est en droit de se fonder sur la capacité totale de l'édifice, du complexe immobilier ou de l'endroit où les exécutions ont eu lieu.

9 En cas de conclusion de contrats annuels, pour plusieurs manifestations par année, c'est la moyenne des auditeurs ou de la capacité des lieux qui entre en ligne de compte.

10 Le «jour de musique», au sens du présent tarif, commence à 06.00 h. et se termine à 06.00 h. le lendemain matin.

11 Les réductions suivantes sont accordées sur les redevances, en cas de conclusion de contrats annuels:

- 50% lorsque les exécutions musicales consistent uniquement en courts intermèdes, dont la durée ne dépasse pas, en un jour et au total, le tiers du temps ouvrable ou des heures d'ouverture;
- 50% lorsqu'il est prouvé que les exécutions musicales n'ont lieu pas plus de 2 jours par semaine;
- $\frac{1}{12}$ par mois civil sans exécutions musicales.

Lorsque plusieurs des réductions ci-dessus sont applicables simultanément au même cas, la règle suivante est impérative:

- les deux premières réductions cumulées sont limitées au 75%;
- la troisième réduction est toujours calculée sur les montants nets, c'est-à-dire après que les deux premières ont été déduites.

12 La redevance pour contrats annuels s'élève toujours à Fr. 48.— au minimum.

Exécutions musicales dans les grands magasins et autres organisations de vente

13 Lors de productions musicales audibles par la clientèle, le nombre des auditeurs est déterminé d'après la formule suivante:

- Entreprises organisées exclusivement en «self-service»: 5 fois le nombre des employés occupés dans les locaux de vente
- autres entreprises: 2,5 fois le nombre des employés occupés dans les locaux de vente

La redevance est calculée selon les dispositions des paragraphes 5 à 12 ci-dessus.

Exécutions faites par des véhicules publicitaires

14 La redevance est la suivante:

- en concluant un contrat annuel Fr. 1800.— par véhicule et par an
- en acquérant l'autorisation par jour de musique Fr. 30.— par véhicule et par jour de musique

15 En ce qui concerne les réductions, les dispositions du paragraphe 11 ci-dessus sont applicables.

Exécutions faites par des forains lors de foires, expositions, marchés, manifestations paroissiales, etc.

16 Les redevances sont les suivantes:

Métiers	en concluant un contrat annuel	en acquérant une autorisation par jour de musique
	par an	p. jour de musique
Métier avec plus d'un haut-parleur	Fr. 100.—	Fr. 15.—
Métier avec un seul haut-parleur	Fr. 70.—	Fr. 12.—
Métier avec un orgue	Fr. 40.—	Fr. 10.—

17 Une réduction de 50% est accordée sur les redevances pour contrats annuels concernant des métiers typiquement pour enfants, tels que manèges pour enfants, théâtres guignols, etc.; la redevance s'élève cependant toujours au moins à Fr. 40.— par an.

18 Les dispositions des paragraphes 5 à 11 ne sont pas applicables.

Exécutions dans les avions de ligne

19 Les redevances sont les suivantes:

- lorsque la musique est diffusée pendant tout le vol Fr. 400.— par avion et par an
- lorsque la musique n'est diffusée qu'au départ et à l'atterrissage ou lors de courts intermèdes pendant le vol Fr. 150.— par avion et par an

20 Les dispositions des paragraphes 5 à 12 ne sont pas applicables.

Manifestations dansantes

21 Les redevances sont les suivantes:

- manifestations dansantes de haut standing Fr. 12.— par jour de musique
- autres manifestations dansantes Fr. 6.— par jour de musique

22 Sont considérées comme étant de haut standing les manifestations dansantes qui remplissent l'une des deux conditions suivantes:

- prix d'entrée et première consommation atteignant ensemble plus de 3 francs par personne;
- cotisation de membre de club supérieure à 50 francs par an.

23 Les organisateurs de manifestations dansantes qui concluent des contrats annuels et en respectent ponctuellement les clauses ont droit à une réduction de 20%.

24 Les dispositions des paragraphes 5 à 12 ne sont pas applicables.

B

Lorsqu'aucune autorisation préalable n'est demandée à la Suisa

25 Si les éléments nécessaires au calcul des redevances sont connus de la Suisa, les conditions fixées aux paragraphes 5 à 24 ci-dessus et majorées de 50% sont applicables.

26 Si la Suisa est dans l'impossibilité de calculer la redevance, faute d'indications suffisantes, la redevance s'élève à Fr. 50.— par jour de musique.

II

Rabais d'association

27 Les organisateurs affiliés à une association nationale qui seconde la Suisa dans ses tâches bénéficient d'un rabais d'association de 10%, pour autant qu'ils remplissent ponctuellement les conditions auxquelles l'autorisation de la Suisa est liée.

III

Conditions de paiement

28 Les redevances contractuelles sont payables aux échéances fixées dans les contrats.

29 Toutes les autres redevances sont payables dans les 10 jours après réception de la facture de la Suisa.

30 Les redevances échues font l'objet d'un rappel écrit de la Suisa. Si le paiement n'intervient pas dans les 10 jours qui suivent le rappel, la Suisa peut engager la poursuite.

IV

Listes des œuvres exécutées

31 Sauf indication contraire stipulée dans les contrats ou autorisations par jour de musique, la Suisa renonce à la remise des listes des œuvres exécutées.

V

Durée de validité

32 Le présent tarif est valable du 1^{er} janvier 1968 au 31 décembre 1972.

33 En cas de modification profonde des circonstances, il peut faire l'objet d'une révision anticipée.

SUISA

Società Svizzera degli Autori ed Editori
Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger
Société Suisse des Auteurs et Editeurs

Conformemente alle disposizioni della legge federale del 25 settembre 1940 (CS 2, 818) concernente la riscossione dei diritti d'autore una sola società svizzera è autorizzata a percepire i diritti di esecuzione e di emissione per le opere musicali non teatrali. Questa società è la Suisa, Società svizzera degli autori ed editori, General Guisan-Quai 38, Zurigo. Essa è posta sotto la sorveglianza del Consiglio federale.

La Suisa non può domandare che delle indennità previste in una tariffa approvata dalla Commissione arbitrale federale in materia di riscossione dei diritti d'autore. Questa commissione ha in data 1^o settembre 1967 approvato la tariffa seguente:

Tariffa M

Indennità dei diritti d'autore per esecuzioni musicali mediante supporti di suoni (come dischi, nastri magnetici, ecc.)

1 La presente tariffa è applicabile solo alle manifestazioni e organizzatori per i quali non ci sono delle tariffe speciali. Delle tariffe speciali esistono, fra' altro, per proprietari di concessioni per il ricevimento pubblico di emissioni radiofoniche o televisive (tariffa Ab), per le manifestazioni delle fanfare (tariffa B), delle comunità religiose (tariffa C), delle orchestre sinfoniche di amatori (tariffa Dc), per le esecuzioni musicali connesse alle proiezioni di films (tariffa E), per le manifestazioni delle società corali o strumentali (tariffa F), dei jodler-clubs (tariffa G), per le manifestazioni musicali organizzate dagli albergatori e esercenti (tariffa H), per quelle delle scuole di danza, di balletto e ginnastica (tariffa Ha), per i concerti e manifestazioni simili (tariffa K), per la musica fatta nei circhi (tariffa L) e quella fatta mediante automati musicali (tariffa Ma).

2 La presente tariffa concerne le opere musicali non teatrali appartenenti al repertorio mondiale gerito dalla Suisa.

3 La Suisa non dispone di eventuali diritti degli interpreti sulle loro prestazioni, degli organismi di radiodiffusione sulle loro emissioni né di quelli dei fabbricanti di supporti di suoni sui loro prodotti.

4 Per l'incisione di opere musicali su supporti di suoni (dischi, nastri magnetici, ecc.), è necessaria un'autorizzazione speciale della Mechanlizenz, Società Svizzera per i diritti di riproduzione meccanica, a Zurigo.

I

Tassi della tariffa

A

Quando l'autorizzazione è stata chiesta alla Suisa prima della manifestazione

Manifestazioni di ogni genere all'eccezione di quelle menzionate sotto cifre 13-24 seguenti

5 Le indennità sono le seguenti:

auditori	concludendo un contratto annuale	acquistando una autorizzazione per giorno di musica
	per anno	per giorno di musica
fino a 50 persone	Fr. 96.—	Fr. 8.—
51- 100 persone	Fr. 120.—	Fr. 10.—
101- 1 000 persone	Fr. 75.—	Fr. 15.—
	per centinaia incominciata	
1001- 2 500 persone	Fr. 1000.—	Fr. 20.—
2501- 5 000 persone	Fr. 1200.—	Fr. 25.—
5001-20 000 persone	Fr. 2000.—	Fr. 35.—
più di 20 000 persone	Fr. 3000.—	Fr. 50.—

6 Per «auditori», bisogna intendere il numero delle persone presenti, pertanto che questo numero possa essere accertato e controllato dalla Suisa. In tutti gli altri casi è la capacità del luogo che entra in linea di conto.

7 La capacità del luogo è definita dal numero totale dei posti seduti e in piedi dai quali si può sentire la musica. Nei casi seguenti, questo numero è determinato dalla formula qui sotto:

Luoghi senza posti a sedere: 1 m² di superficie = 1 persona
Pattinaggi artificiali: 5 m² di superficie = 1 persona
Pattinaggi naturali: 10 m² di superficie = 1 persona

8 Se l'organizzatore dichiara di non essere d'accordo che la Suisa faccia controllare sul posto la capacità del luogo, ella è in diritto di basarsi sulla capacità totale dell'edificio, sul complesso immobiliare o sul luogo dove sono fatte le esecuzioni.

9 In caso di conclusione di contratti annuali, per più manifestazioni all'anno, è la media degli auditori o della capacità del luogo che entra in linea di conto.

10 Un «giorno di musica», nel senso della presente tariffa, s'intende dalle ore 06.00 alle 06.00 dell'indomani.

11 Sulle indennità a forfait per contratti annuali sono accordate le riduzioni seguenti: 50% se le esecuzioni musicali consistono esclusivamente in piccoli intermezzi la cui durata non sorpassa in un giorno e al totale il terzo del tempo di lavoro o delle ore di apertura;

50% se le esecuzioni musicali non hanno veramente luogo che 2 giorni per settimana;

$\frac{1}{12}$ per mese civile senza esecuzioni musicali.

Per ogni caso in cui parecchie delle riduzioni summenzionate fossero applicabili, si procederà come segue:

- se le due prime riduzioni sono applicabili simultaneamente, la riduzione ammonta in totale al 75%;
- la terza riduzione è sempre calcolata sui montanti netti, vale a dire dopo che le due prime riduzioni siano state dedotte.

12 Tuttavia, l'indennità minima per un contratto annuale ammonta sempre a Fr. 48.—.

Manifestazioni musicali nei grandi magazzini o altre organizzazioni di vendita

13 Quando le produzioni musicali sono udite dalla clientela, il numero degli auditori è determinato dalla formula seguente:

- Ditte organizzate esclusivamente in «servisoli»: 5 volte il numero degli impiegati occupati nei locali di vendita
- altre aziende: 2,5 volte il numero degli impiegati occupati nei locali di vendita

L'indennità è calcolata secondo le disposizioni delle cifre 5 a 12 qui sopra.

Esecuzioni fatte mediante vetture pubblicitarie

14 L'indennità è la seguente:

- concludendo un contratto annuale Fr. 1800.— per vettura e per anno
- acquistando un'autorizzazione per giorno di musica Fr. 30.— per vettura e per giorno di musica

15 In quanto concerne le riduzioni, sono applicabili le disposizioni della cifra 11 qui sopra.

Manifestazioni di tenutari di giostre, per esempio durante le fiere, esposizioni, mercati, sagre, ecc.

16 Le indennità sono le seguenti:

dispositivi	concludendo un contratto annuale	acquistando una autorizzazione per giorno di musica
	per anno	per giorno di musica
per dispositivo con più di un alto-parlante	Fr. 100.—	Fr. 15.—
per dispositivo con un solo alto-parlante	Fr. 70.—	Fr. 12.—
per dispositivo con un organo	Fr. 40.—	Fr. 10.—

17 Una riduzione del 50% è accordata sulle indennità a forfait annuali concernenti dei dispositivi tipicamente per bambini, teatro di marionette, ecc.; tuttavia l'indennità a forfait minima ammonta sempre a Fr. 40.— per anno.

18 Le disposizioni delle cifre 5 a 11 non sono applicabili.

Esecuzioni negli aerei di linea

19 Le indennità sono le seguenti:

- quando la musica è diffusa durante tutto il volo Fr. 400.— per aereo e per anno
- quando la musica è diffusa solo alla partenza e all'arrivo, come pure durante brevi intervalli al corso del volo Fr. 150.— per aereo e per anno

20 Le disposizioni delle cifre 5 a 12 non sono applicabili.

Manifestazioni danzanti

21 Le indennità sono le seguenti:

- manifestazioni musicali di alte pretese Fr. 12.— per giorno di musica
- altre manifestazioni danzanti Fr. 6.— per giorno di musica

22 Sono considerate come essendo di alte pretese, le manifestazioni danzanti che riempiono una delle due condizioni seguenti:

- prezzo d'entrata e la prima consumazione ammontano insieme a più di 3 Fr. per persona;
- contributo di membro del club superiore a 50 Fr. all'anno.

23 Le organizzazioni di manifestazioni danzanti che concludono dei contratti annuali e che ne rispettano puntualmente le clausole, hanno diritto ad una riduzione del 20%.

24 Le disposizioni delle cifre 5 a 12 non sono applicabili.

B

Quando nessun'autorizzazione è stata chiesta alla Suisa in anticipo

25 Se gli elementi necessari per fissare l'indennità sono conosciuti dalla Suisa, i tassi della tariffa fissati alle cifre 5 a 24 sono aumentati del 50%.

26 Se la Suisa è nell'impossibilità di calcolare le indennità per mancanza di indicazioni, la stessa ammonta a Fr. 50.— per giorno di musica.

II

Ribasso d'associazione

27 Gli organizzatori che sono membri di un'associazione nazionale la quale asseconda la Suisa nei suoi compiti e che d'altra parte adempiono puntualmente le condizioni legate alla rimessa dell'autorizzazione, beneficiano di un ribasso d'associazione del 10%.

III

Condizioni di pagamento

28 Le indennità a forfait contrattuali sono pagabili alle scadenze fissate nei contratti.

29 Tutte le altre indennità sono pagabili entro 10 giorni dopo aver ricevuto la fattura della Suisa.

30 Le indennità scadute saranno reclamate dalla Suisa una volta per iscritto. Se il pagamento non interviene nei 10 giorni che seguono il richiamo, la Suisa può iniziare l'esecuzione.

IV

Liste delle opere musicali eseguite

31 Senza indicazione contraria nei contratti o nelle autorizzazioni per giorno di musica, la Suisa rinuncia alla rimessa delle liste delle opere eseguite.

V

Durata della validità

32 La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio 1968 al 31 dicembre 1972.

33 In caso di cambiamento sostanziale della situazione, può fare l'oggetto di una revisione anticipata.

Interdiction de rouvrir un commerce après liquidation

(Ordonnance du Conseil fédéral sur les liquidations du 16 avril 1947)

La Direction de la Police et de la Santé publique du canton de Fribourg a accordé à Monsieur Florian Ruffieux, négociant à Charnéy (commerce d'épicerie, mercerie et chaussures) l'autorisation de faire une liquidation totale.

— Délai d'interdiction de réouverture: 9 avril 1973. (A.A. 320)

1700 Fribourg, le 7 novembre 1967

Direction de la Police
et de la Santé publique

Immobilien-Gesellschaft Brambrüesch AG., in Liquidation, Chur

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. September 1967 hat die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen unverzüglich durch eingeschriebenen Brief unter Beilage der Beweismittel bei der Liquidatorin, der Testor Treuhand AG, Rittergasse 35, 4001 Basel, anzumelden. (A.A. 314¹)

4001 Basel, den 14. November 1967

Die Liquidatorin:
Testor Treuhand AG

Ingenieurbüro Dr. Ing. h.c. Alfred J. Büchi A.G., Winterthur

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die Generalversammlung der Ingenieurbüro Dr. Ing. h. c. Alfred J. Büchi A.G. hat in Ihrer Sitzung vom 7. November 1967 die Herabsetzung des Aktienkapitals von Fr. 250 000.— auf Fr. 50 000.— beschlossen. Die Herabsetzung erfolgt durch Rückzahlung des Nominalwertes von 200 Aktien zu Fr. 1000.— = Fr. 200 000.— und unter gleichzeitiger Verrechnung von Forderungen der Gesellschaft gegenüber einem Schuldner und Aktionär.

Die Forderungen der Gläubiger sind laut Bericht der Treuhand- und Organisations-AG Zürich trotz dieser Kapitalherabsetzung voll gedeckt.

Die Gläubiger der Gesellschaft können binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter schriftlicher Anmeldung ihre Forderungen beim Notariat Winterthur-Altdorf, 8400 Winterthur, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen.

8400 Winterthur, 8. November 1967

(A.A. 315²)

Ingenieurbüro Dr. Ing. h. c.
Alfred J. Büchi A.G.
Für die Verwaltung:
H. Reber

Eidgenössische Oberzolldirektion
Direction générale des douanes — Direzione generale delle dogane

Zentralamt für Edelmetallkontrolle — Bureau central du contrôle des métaux précieux — Ufficio centrale del controllo dei metalli preziosi

Registrierung von Verantwortlichkeitsmarken — Enregistrement de poinçons de maître — Iserzione di marchi d'artefice

a. schweizerische - suisses - svizzeri



No. 2281 — Registrierungsdatum:
12. Oktober 1967

Erne, Adelheid,
Goldschmiedin

Arlesheim



No. 2282 — Registrierungsdatum:
12. Oktober 1967

Brülisauer-Broger, Elisabeth,
Schmuckwaren

Wohlen (Bern)



No. 2283 — Registrierungsdatum:
12. Oktober 1967

Blum, Heinz,
Goldschmied

Zürich



No. 2284 — Date de l'enregistrement:
18 octobre 1967

Vignando, Onelio,
bijoutier-joaillier

La Caux-de-Fonds



No. 2285 — Registrierungsdatum:
26. Oktober 1967

Scheibler, Kurt,
Goldschmied

Winterthur



No. 2286 — Registrierungsdatum:
26. Oktober 1967

Hafner, Walter,
Modeschmuck

Binningen



No. 2287 — Registrierungsdatum:
3. November 1967

Borloz, Josianne,
«Boutique Beauvoir»

Aigle



No. 2288 — Registrierungsdatum:
2. November 1967

Holles, Wolf,
Import-Export

Zürich

Firmaänderungen — Changements de la raison sociale — Cambiamenti della ragione sociale

- No. 278 — Langemann, Robert, Zürich
an Langemann, Goldschmied, Zürich
- No. 878 — Béard, H., SA, Montreux-Châtelard
à Béard, H., SA pour l'équipement hôtelier, Clarens-Montreux
- No. 1029 — Messi & Pasquero, Lugano
à Messi, Giuseppe, Lugano
- No. 1062 — Kissling, Karl, Zürich
an Kissling, K., Zürich
- No. 2107 — Queloz, Gérard SA, Saignelégier
à Queloz, Gérard, Saignelégier
- No. 2180 — Cornu, Philippe, La Caux-de-Fonds
à Cornu, Philippe & Cie, La Caux-de-Fonds
- No. 2226 — Fabrique d'horlogerie Neuchâtel SA, Neuchâtel
an Mondaine Watch Ltd., Zürich

Streichungen — Radiations — Cancellazioni

- No. 912 — Stanka, Ernst, Bern
(SHAB. Nr. 301 vom 24. Dezember 1946)
- No. 997 — Maumary, Léon, Neuchâtel
(FOSC. N° 159 du 11 juillet 1947)
- No. 1009 — Krähenbühl, Charles, Plan-Jes-Ouates
(FOSC. N° 159 du 11 juillet 1947)
- No. 1012 — Mondiny, Pierre, Grenehen
(SHAB. Nr. 159 vom 11. Juli 1947)
- No. 1047 — Lamoni-Chicherio, Dolores, Lugano
(FOSC. N° 288 du 9 décembre 1947)
- No. 1099 — Marthaler, René, La Caux-de-Fonds
(FOSC. N° 104 du 5 mai 1948)

b. ausländische - étrangers - stranieri



No. 6752 — Registrierungsdatum:
12. Oktober 1967

Probst, Johann,
Goldschmied

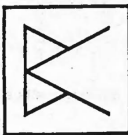
Frastanz-Gurtis



No. 6753 — Registrierungsdatum:
14. Oktober 1967

Woll, Eugen,
Kettenfabrik

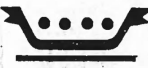
Pforzheim



No. 6754 — Registrierungsdatum:
20. Oktober 1967

Spangenberg-Kranich, Brigitte,
Gold- und Silberschmuck

Bübingen/Saar



No. 6755 — Registrierungsdatum:
24. Oktober 1967

Harsheim, Lars, A/S,
Gold- und Schmuckwaren

Oslo



No. 6756 — Registrierungsdatum:
24. Oktober 1967

Epple, Otto & Co.,
EPPU-Uhrenfabrik

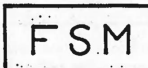
Pforzheim



No. 6757 — Registrierungsdatum:
24. Oktober 1967

John Anthony Jewels Ltd.,

London E. C. 1



No. 6758 — Date de l'enregistrement:
26 octobre 1967

Straziota, Francesco,
laboratorio oreficeria

Milano



No. 6759 — Date de l'enregistrement:
26 octobre 1967

OR-EX di Broveglio, Alfio,
commercio oreficeria

Valenza



No. 6761 — Registrierungsdatum:
3. November 1967

Cooper Bros & Sons Ltd.,
Don Plate Works

Sheffield



No. 6762 — Registrierungsdatum:
3. November 1967

Engelmann, Dietmar,
Schmuckwaren

Bremen

Domizilwechsel — Changements de domicile — Cambiamenti del sede

- No. 5429 — American Optical Company, Southbridge (USA)
Geschäftssitz verlegt nach Morris Plains (USA)
- No. 5453 — Jäger & Co., Silberwarenfabrik, Düsseldorf-Kaiserwerth
Geschäftssitz verlegt nach Viersen (Rheinland)

Firmaänderungen — Changements de la raison sociale — Cambiamenti della ragione sociale

- No. 5235 — Fend, Gebr., Pforzheim
an Gebr. Fend KG, Pforzheim
- No. 6172 — Van Oekel, J., SA, Bruxelles
à «SOBELB» SA, Société belge de bijouterie, Bruxelles

Streichungen — Radiations — Cancellazioni

- No. 5678 — Inter-Monde, s. à r. l., Paris
(FOSC. N° 288 du 9 décembre 1947)
- No. 5680 — Raquet, A., Paris
(FOSC. N° 104 du 5 mai 1948)

Handel mit Edelmetallen — Commerce de métaux précieux
Commercio in metalli preziosi

Handelsbewilligung — Patente commerciale — Patente per il commercio

Firmaänderung und Domizilwechsel — Modification de la raison sociale et changement de domicile — Modificazione della ragione sociale e cambiamento del sede

- No. 243 — Banca Weiss SA, Chiasso
à Weisscredit, Banca commerciale e d'investimenti, Lugano

UTO BANK. Zürich

Bilanz per 30. Juni 1967

Aktiven		Bilanz per 30. Juni 1967		Passiven	
	Fr.		Fr.		Fr.
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	2 329 106.57	Bankenkreditoren auf Sicht	235 582.85		
Bankdebitoren auf Sicht	4 103 950.66	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	5 521 839.05		
Bankdebitoren auf Zeit	8 267.80	Kreditoren auf Zeit	8 786 323.30		
Wechsel	687 062.15	Depositenkonti und Einlagehefte	3 565 670.80		
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung	2 283 844.13	Kassaobligationen	100 000.—		
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung	7 318 304.50	Sonstige Passiven	416 999.85		
(davon mit hypoth. Deckung Fr. 842 371.95)		Aktienkapital	2 000 000.—		
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	213 093.40	Gesetzliche Reserve	200 000.—		
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	3 493 887.05	Aktivsaldo			
(davon mit hypoth. Deckung Fr. 547 745.—)		Gewinnvortrag vom Vorjahr	Fr. 47 140.43		
Hypothekaranlagen	110 000.—	Reinertrag pro 1966/67	Fr. 50 056.43		97 196.86
Wertschriften	193 209.25				
Sonstige Aktiven	182 887.20	Kautionen: Fr. 1 279 344.35			
	20 923 612.71				20 923 612.71
Aufwand		Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967		Ertrag	
	Fr.		Fr.		Fr.
Passivzinsen	518 192.37	Gewinnvortrag vom Vorjahr	47 140.43	Aktivzinsen	851 863.06
Passivkommissionen	16 909.40	Aktivzinsen	851 863.06	Kommissionen	341 129.42
Bankbehörden und Personal	375 033.35	Kommissionen	341 129.42	Ertrag des Wechselportefeuilles	111 667.25
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	17 241.90	Ertrag des Wechselportefeuilles	111 667.25	Ertrag der Wertschriften	20 877.—
Geschäfts- und Bürokosten	178 597.45	Ertrag der Wertschriften	20 877.—	Verschiedenes	17 155.07
Steuern und Abgaben	11 352.10	Verschiedenes	17 155.07		
Abschreibungen und Rückstellungen	175 308.80				
Aktivsaldo					
Gewinnvortrag vom Vorjahr	Fr. 47 140.43				
Reinertrag pro 1966/67	Fr. 50 056.43				
	97 196.86				
	1 389 832.23				1 389 832.23

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Arrêté du Conseil fédéral

modifiant l'ordonnance réglant le commerce des denrées alimentaires et de divers objets usuels
(Du 3 novembre 1967)

Le Conseil fédéral suisse arrête:

I

L'ordonnance du 26 mai 1936 réglant le commerce des denrées alimentaires et de divers objets usuels est modifiée comme suit:

Article premier, chiffre 1: 1. Aux denrées alimentaires, aux objets usuels et aux biens de consommation qui sont mis dans le commerce.

Art. 2. Il faut entendre par denrées alimentaires, objets usuels et biens de consommation au sens de la présente ordonnance:

1. Les denrées alimentaires en général, soit les substances ou produits solides ou liquides d'origine animale, végétale ou minérale, bruts ou soumis à certaines manipulations, qui se distinguent par leur teneur en substances nécessaires à la constitution et à l'entretien de l'organisme humain (eau, albumine, graisses, hydrates de carbone, substances minérales, dans certains cas: vitamines).

2. Les denrées alimentaires spéciales, à savoir:

- a. Les produits diététiques, soit les produits fabriqués en vue d'une alimentation spéciale, tels que certaines farines pour les enfants, les produits alimentaires dits fortifiants, l'extrait de malt pur, c'est-à-dire non additionné de substances médicamenteuses, les préparations de malt pur, les pains de gluten et autres pains spéciaux, la levure sèche et les extraits de levure destinés à être ajoutés aux aliments ou à les compléter.
- b. Les denrées alimentaires enrichies en vitamines, soit les substances ou les denrées alimentaires dont la teneur en vitamines a été notablement augmentée par addition de produits riches eux-mêmes en vitamines ou par un traitement spécial, tel que l'irradiation.

3. Les épices, condiments et substances analogues, soit les substances et les produits qui, sans posséder une valeur nutritive propre, sont soit ajoutés à certaines denrées alimentaires pour en améliorer la saveur ou à titre de stimulant de l'appétit, soit consommés comme tels, soit encore absorbés par l'organisme de toute autre façon.

4. Les matières colorantes, les agents conservateurs, les substances pour le traitement en cave des vins, etc., soit les substances et les produits ajoutés

à certaines denrées alimentaires pour leur conférer une meilleure apparence ou pour augmenter leur durée de conservation ou employés pour le traitement de ces denrées.

5. Les articles de ménage et autres ustensiles, tels que vases, instruments, matières et appareils employés pour la fabrication, la production, l'emballage, la conservation, la préparation, la vente ou la consommation des denrées alimentaires, ainsi que tous autres objets ou substances employés couramment dans les ménages et les métiers, en tant qu'ils peuvent présenter un danger pour la vie ou la santé par suite de leur teneur en substances nocives, de leur qualité défectueuse ou pour toute autre raison.

6. Les biens de consommation tels que les teintures pour vêtements, les couleurs pour la peinture et les couleurs badigeons, les préparations pour détacher ou pour nettoyer les tissus, les préparations censées améliorer l'air, les produits pour l'entretien des planchers et des cuirs, les lessives et les savons, les cosmétiques, c'est-à-dire les produits ou les préparations d'usage courant dans les ménages et dans l'artisanat, si du fait d'une teneur en substances nocives, d'une qualité défectueuse ou pour toute autre raison ils peuvent présenter un danger pour la vie ou la santé.

Art. 3. Pour classer une marchandise comme denrée alimentaire, objet usuel ou bien de consommation au sens de la présente ordonnance, il y a lieu de tenir compte de sa composition et du but visé lors de son utilisation, mais non pas d'une simple possibilité d'emploi ou d'un effet attribué.

Le Département fédéral de l'intérieur établit des directives relatives à l'application de la présente ordonnance. Il peut faire appel à des experts pour l'établissement ou l'application de ces directives; les milieux intéressés seront, le cas échéant, consultés.

Art. 5, 1^{er} al. Sauf dispositions contraires, les denrées alimentaires, les objets usuels et les biens de consommation doivent être conformes aux prescriptions de la présente ordonnance et aux exigences spéciales du Manuel suisse des denrées alimentaires lors de leur remise aux consommateurs. Les matières et les produits intermédiaires doivent être de nature telle que, par une manipulation ou une fabrication appropriées, il en résulte des denrées alimentaires de bon aloi. Les dispositions de l'article 10 sont réservées.

Art. 24, 1^{er} al. Les récipients, les appareils, les outils, le matériel d'emballage, etc., employés pour la fabrication, la détection, le transport et la vente des denrées alimentaires et pour la préparation d'aliments et de boissons doivent être maintenus propres et en bon état. L'eau utilisée pour leur nettoyage et leur rinçage doit répondre aux exigences fixées pour l'eau potable.

Art. 31, 2° à 4° al. Les prises de commandes d'aliments diététiques et de denrées alimentaires portant l'indication d'une teneur en vitamines ne sont autorisées que chez les revendeurs.

Pour les autres modes de vente ambulante de denrées alimentaires, notamment pour la vente sur la voie publique, demeurent réservées les mesures de police sanitaire édictées par les cantons. Les cantons qui autorisent ces modes de vente doivent veiller à ce qu'ils satisfassent aux exigences de l'hygiène et les soumettre à un contrôle efficace, notamment en ce qui concerne la qualité des marchandises et les conditions dans lesquelles elles sont détenues par le vendeur.

La présente ordonnance ne limite en rien le droit qu'ont les cantons d'appliquer en cette matière d'autres mesures que celles qui relèvent de la police des denrées alimentaires, notamment celles qui sont prévues dans leurs législations sur les arts et métiers et sur la police de la circulation.

Art. 122. Il faut entendre par bouillons concentrés (consommés) les produits solides, demi-solides ou liquides qui fournissent des potages «clairs» et qui sont constitués principalement par des extraits de viande, du sel de cuisine et de la graisse animale. Ils peuvent contenir également des extraits d'os, des graisses végétales, des condiments, du glutamate, des extraits de levure, des légumes, des extraits de légumes, de petites quantités de sucres et des épices.

Les bouillons concentrés doivent contenir, par litre de bouillon préparé selon leur mode d'emploi, au moins 70 milligrammes de créatinine provenant de la viande ou de l'extrait de viande ajoutés. Les bouillons doivent en outre contenir au moins 175 milligrammes d'azote aminé. La teneur en sel ne doit pas dépasser 12 grammes par litre.

Pour améliorer la fluidité des bouillons concentrés en poudre, une addition de 5 pour cent au maximum d'amidon est autorisée.

Les bouillons qui portent le nom d'une viande déterminée, par exemple bouillon de bœuf ou consommé clair de bœuf, doivent répondre aux exigences fixées pour les bouillons concentrés; leur teneur en créatinine doit provenir d'extraits de la viande mentionnée. Pour les bouillons de poule, la teneur en créatinine n'est pas déterminante si lors de la fabrication du concentré, la chair, la graisse ou les extraits de viande de poule ont été utilisés dans une proportion de 15 pour cent au moins (la chair comptée comme viande fraîche) et si l'odeur et la saveur de bouillon de poule ressortent distinctement. La quantité des matières utilisées doit pouvoir être en tout temps prouvée dans chaque entreprise de fabrication à l'aide d'un livre de fabrication tenu à disposition des organes officiels de contrôle.

XVII. Aliments diététiques

Art. 100. Les aliments diététiques sont des denrées alimentaires destinées, grâce à leur composition, à satisfaire aux besoins particuliers d'alimentation d'un homme ayant besoin d'une nourriture différente des aliments traditionnels ou à produire un effet particulier par une alimentation dirigée. Ils doivent se distinguer nettement des autres aliments de nature analogue par leur composition ou leurs propriétés, être fabriqués à partir de matières premières de choix et avec un soin particulier, être emballés de manière appropriée et être irréprochables du point de vue bactériologique.

Les exigences valables pour les autres denrées alimentaires de nature semblable sont aussi applicables par analogie aux aliments diététiques, à moins que leur destination particulière ne réclame une autre composition.

Les aliments diététiques comprennent en particulier:

- Les aliments pour nourrissons et enfants.
- Les denrées pour une alimentation particulière (par exemple pour diabétiques, pour personnes âgées, pour une alimentation pauvre en sodium ou pauvre en calories).
- Les aliments fortifiants et les boissons diététiques pour le petit déjeuner.

Art. 101. La nature des composants utilisés doit être indiquée distinctement sur les emballages et dans les prospectus, dans un ordre à établir lors de l'autorisation des textes.

S'il est fait mention d'une teneur en aliments de haute valeur tels que les œufs, le miel, l'extrait de malt, le lait ou en composants spéciaux tels que la féculé solubilisée, ces constituants doivent en général être présents en quantités de 5 pour cent au moins calculés sur la substance sèche.

En cas de mention de composants spécifiquement actifs tels que des sels minéraux, de la lécithine, de la caféine, l'admissibilité d'une déclaration dépend de la dose journalière nécessaire ou de la concentration active du point de vue physiologique de la substance en question.

Les matières de base utilisées pour la fabrication d'aliments pour nourrissons et pour enfants doivent être d'une pureté particulière et ne pas contenir de restes de produits antiparasitaires. Une coloration artificielle ou une conservation chimique sont interdites; l'utilisation de matières de base colorées artificiellement ou conservées chimiquement est également inadmissible. Les adjonctions au sens de l'article 9 doivent être déclarées.

Les autres aliments diététiques pour lesquels des matières de bases colorées artificiellement ou conservées chimiquement ont été utilisées doivent mentionner visiblement et lisiblement sur leur emballage, selon le cas: «coloré artificiellement» ou «avec agent conservateur».

Art. 102. Il est interdit d'employer, pour les aliments diététiques, toute indication quelconque leur attribuant une action thérapeutique préventive ou curative.

Ne sont pas considérées comme mention d'une action thérapeutique les indications d'ordre général relatives à une destination et une action particulières d'une préparation, pour autant qu'elles découlent de sa fabrication, de sa composition ou de son application. Sont en particulier à considérer comme indications de ce genre:

- L'emploi d'indications relatives à des propriétés fortifiantes lors d'exigences exceptionnelles (par exemple sport, armée, grossesse, allaitement), ainsi que pour convalescents et personnes débiles.
- L'emploi d'indications relatives à l'utilisation et aux effets de denrées pour enfants.
- La désignation de «diététiques».
- Pour les aliments destinés aux diabétiques, la simple mention «pour diabétiques», à condition qu'elle ne soit accompagnée d'aucune indication de caractère médical.
- Pour les aliments pauvres en calories, les indications relatives à des formes d'alimentation correspondante, à l'exclusion cependant de toutes allusions à des vertus amaigrissantes ou semblables.

Toute publicité pour un aliment diététique est soumise à l'autorisation du service fédéral de l'hygiène publique; cette autorisation est dans la règle accordée sur la base de l'indication de la composition exacte du produit et de la présentation d'un rapport d'analyse d'un laboratoire officiel suisse.

Cette autorisation peut éventuellement être liée à la condition que le fabricant ou le vendeur présente un rapport d'expertise, établi à ses frais et en accord avec le service de l'hygiène publique, d'un institut universitaire suisse, d'une clinique d'état ou d'un médecin spécialisé, indiquant que la composition du produit en question est conforme au but recherché et que le produit possède effectivement les qualités et effets pronés. Si le produit est fabriqué à l'étranger, l'autorisation doit être requise par un représentant domicilié en Suisse.

Le Département de l'intérieur édicte des directives relatives aux limites dans lesquelles des réclames peuvent être autorisés.

Les aliments diététiques additionnés de substances médicamenteuses sont considérés comme produits pharmaceutiques et tombent sous le coup des prescriptions des législations cantonales en la matière.

Art. 103. Les aliments diététiques destinés aux diabétiques, y compris le pain et les articles de boulangerie au gluten, ne peuvent être mis dans le commerce que dans des emballages fermés (le pain à la rigueur dans une enveloppe de papier). Les emballages (pour le pain l'enveloppe) doivent porter l'indication en pourcent de la teneur en eau, en matières grasses, en hydrates de carbone et en substances protéiques.

Les produits de ce genre doivent avoir une teneur en hydrates de carbone notablement inférieure à celle d'autres denrées alimentaires d'une espèce analogue.

L'addition d'édulcorants artificiels ou d'autres succédanés du sucre n'est autorisée que dans les cas où des raisons diététiques nécessitent cette addition tels que dans l'alimentation pour diabétiques ou dans les denrées alimentaires pauvres en calories. Les adjonctions de saccharine ou de cyclamate de sodium doivent être indiquées sur les emballages et dans les prospectus d'une façon nettement visible et lisible par la mention «édulcoré artificiellement». Si le sucre est remplacé par d'autres succédanés tels que la mannite, la sorbite ou la xylite, le produit employé doit être mentionné par une indication appropriée, telle que «édulcoré avec de la sorbite».

Art. 104. Les denrées alimentaires pauvres en calories doivent être composées de matières accusant de par leur nature une faible teneur en calories. Elles ne doivent contenir aucune substance étrangère ayant un effet amaigrissant.

Les aliments diététiques désignés comme «non salés», «pauvres en sel», «sans sodium» ou dénommés d'une façon analogue doivent porter sur leur emballage ou sur leur enveloppe l'indication de la teneur en sodium en pourcent du produit prêt à être consommé. La désignation «pauvre en sel» ou «pauvre en sodium» n'est autorisée que si la teneur en sodium ne dépasse pas 0,1 gramme par 100 grammes, la désignation «sans sel» ou «sans sodium» si la teneur en sodium ne dépasse pas 0,02 gramme de sodium par 100 grammes; les rations quotidiennes des denrées prévues dans les directives ne doivent cependant en aucun cas renfermer dans le premier cas plus de 0,5 gramme et dans le second plus de 0,05 gramme de sodium.

Art. 105. Les emballages d'aliments diététiques doivent porter la date de fabrication ou de remplissage; si cette indication est donnée sous forme chiffrée, la clef doit en être communiquée au laboratoire officiel compétent du contrôle des denrées alimentaires. Une marchandise diminuée dans sa valeur spécifique par vieillissement ne doit plus être remise au consommateur.

La raison sociale du fabricant ou du vendeur responsable ainsi que le pays de fabrication doivent figurer sur les emballages.

Art. 208, 1^{er} al., deuxième phrase (nouveau). Pour les conserves de fruits, une addition d'acide citrique, tartrique, malique ou lactique est autorisée pour l'obtention d'un goût acide; le sucre peut également être totalement ou partiellement remplacé par du glucose, respectivement par du sirop de glucose de pureté suffisante.

Art. 251, 1^{er} al., première phrase. Il faut entendre par sirop de fruits (sirop de framboise, de fraise, de coing, de citron, d'orange, etc.) les produits obtenus par dissolution, à chaud ou à froid, de saccharose dans le jus de fruit concentré ou non concentré correspondant.

Art. 208^{bis}. Le vermouth sans alcool est une boisson fabriquée au moyen d'un extrait d'absinthe (*artemisia absinthium* L.) et éventuellement d'autres plantes ou parties de plantes aromatiques, de sucre et d'eau. Il doit contenir au moins 10 grammes d'extrait sans sucre par litre. Une addition d'acides organiques propres à la consommation est licite.

Une éventuelle teneur en alcool ne doit pas dépasser 0,7 pour cent en volume.

La coloration artificielle avec du caramel est permise.

Il est licite de conserver le vermouth sans alcool à l'aide de 1 gramme par litre d'acide benzoïque ou sorbique ou de la quantité équivalente de leurs sels alcalins, à condition de le déclarer. Cette déclaration, qui devra figurer de manière bien visible et lisible sur les étiquettes et dans les prospectus, sera: «avec agent conservateur».

Des boissons de cette catégorie diluées avec de l'eau minérale ou de l'eau potable, prêtes à être consommées dans cet état, tombent sous le coup des prescriptions de l'article 286.

Art. 208^{ter}. Les bitters sans alcool sont des boissons fabriquées avec des extraits de plantes amères et aromatiques ou de parties de plantes et d'épices, d'huiles essentielles et d'essences naturelles et d'eau, avec ou sans addition de sucre. Ils doivent avoir une teneur en extrait sans sucre d'au moins 10 grammes par litre et peuvent être colorés artificiellement. Il est licite de les additionner d'acides organiques propres à la consommation.

Une éventuelle teneur en alcool ne doit pas dépasser 0,7 pour cent en volume.

Il est licite de conserver un bitter sans alcool à l'aide de 1 gramme par litre d'acide benzoïque ou sorbique ou de la quantité équivalente de leurs sels alcalins, à condition de le déclarer. Cette déclaration, qui devra figurer de manière bien visible et lisible sur les étiquettes et dans les prospectus, sera: «avec agent conservateur».

Des boissons de cette catégorie diluées avec de l'eau minérale ou de l'eau potable, prêtes à être consommées dans cet état, tombent sous le coup des prescriptions de l'article 286. De telles boissons nettement amères et gazeuses peuvent être désignées comme «limonades amères» ou «boissons de table amères sans alcool».

XXVI. Chocolat et autres produits au cacao

Art. 304. Les fèves de cacao sont les graines du cacaoyer (genre Theobroma L). Elles doivent être fermentées, de qualité marchande et en particulier dépourvues d'odeurs ou de saveurs étrangères et de tout corps étranger. Leur teneur en eau ne doit pas dépasser 7 pour cent.

Le cacao en grains est la fève de cacao nettoyée, torréfiée ou non, décortiquée. La teneur totale en coques ne doit pas dépasser 4 pour cent de la substance sèche et dégraissée.

Le cacao en pâte ou pâte de cacao est le produit obtenu par la réduction en pâte du cacao en grains exclusivement. Cette pâte doit contenir au moins 50 pour cent de graisse de cacao, rapportée à la substance sèche.

Le beurre de cacao est la matière grasse obtenue à partir de cacao en grains ou de pâte de cacao.

Art. 305. Le cacao en poudre ou la poudre de cacao est le produit obtenu à partir de cacao en grains ou de pâte de cacao par expression partielle de graisse de cacao et pulvérisation ultérieure. Ce produit peut aussi être désigné comme «cacao». La teneur en graisse de cacao, rapportée à la substance sèche, doit être d'au moins 20 pour cent. La teneur en eau ne doit pas dépasser 8 pour cent.

Le cacao fortement dégraissé en poudre est du cacao en poudre qui peut avoir une teneur en graisse de cacao, calculée sur la substance sèche, de 8 pour cent au minimum, mais de moins de 20 pour cent. Il peut aussi être désigné comme «cacao fortement dégraissé». Sa teneur en eau ne doit pas dépasser 8 pour cent.

L'addition de 1 pour cent au maximum d'agents émulsifiants autorisés, autres que la lécithine, ou de 2 pour cent au maximum d'agents épaississants (art. 443bis) est admise avec déclaration.

Art. 306. Les produits mentionnés aux articles 304, 1^{er} à 3^e alinéas, et 305, 1^{er} et 2^e alinéas, peuvent, au cours de la fabrication, être traités soit par la vapeur d'eau, soit par des hydroxydes ou carbonates de sodium, potassium, ammonium ou magnésium. Tout autre procédé de traitement doit être soumis pour approbation au service fédéral de l'hygiène publique.

Ces additions, calculées comme carbonate de potassium et rapportées à la substance sèche et dégraissée du cacao, ne doivent pas dépasser 5 pour cent. La teneur totale en cendres, rapportée également au cacao sec et dégraissé, ne doit pas dépasser 14 pour cent. Les produits ainsi traités peuvent être désignés comme «solubilisés» ou «solubles».

Art. 307. Le sucre utilisé dans les produits définis aux articles 308, 310 et 311 doit, en règle générale, être du saccharose. Il peut être remplacé, en tout ou en partie, par du dextrose, du sucre interverti ou du lactose, soit isolément, soit en mélange. Une mention dans la déclaration est exigée, si ces sucres représentent ensemble 20 pour cent ou plus du produit fini, tandis qu'ils n'est pas permis d'en faire mention, si cette teneur est plus faible.

Art. 308. Le cacao sucré est un mélange de cacao en poudre et de sucre. La teneur en sucre, rapportée à la substance sèche totale, ne doit pas dépasser 68 pour cent. La teneur en eau ne doit pas excéder 5 pour cent.

Le cacao fortement dégraissé sucré est un mélange de cacao fortement dégraissé en poudre et de sucre. La teneur en sucre, rapportée à la substance sèche totale, ne doit pas dépasser 68 pour cent. La teneur en eau ne doit pas excéder 5 pour cent.

Art. 309. Les produits pour boissons au cacao (cacaotées) mis dans le commerce en poudre, en granulés ou sous forme de solution sont des mélanges de cacao ou cacao maigre et de l'un ou plusieurs des sucres suivants: saccharose, dextrose, sirop de glucose, sucre interverti, lactose, maltose. Du lait entier, du lait entièrement ou partiellement écrémé ou leurs composants, des agents émulsifiants autorisés ou stabilisants (art. 443bis) peuvent être ajoutés. La teneur en agents stabilisants ne dépassera pas 5 pour cent calculée sur le cacao sec. En outre, des agents d'écoulement (phosphate tricalcique, silicates ou silice) sont admis jusqu'à 1 pour cent au maximum.

La teneur en cacao ou cacao maigre, calculée sur la substance sèche, ne doit pas être inférieure à 20 pour cent; dans le cas de produits où du lait, du lait entièrement ou partiellement écrémé ou leurs composants ont été ajoutés, pas inférieure à 12 pour cent. Pour caractériser le produit, les composants dont la teneur dépasse 5 pour cent seront indiqués sur l'emballage par ordre décroissant de leur quantité.

Art. 310. Le chocolat et le chocolat en poudre sont des produits homogènes obtenus par un procédé de fabrication approprié à partir de cacao en grains, en pâte, en poudre ou de cacao maigre en poudre et de sucre avec ou sans addition de beurre de cacao. Ils contiendront, calculés sur la substance sèche:

- au total au moins 35 pour cent de cacao sec et dégraissé et de beurre de cacao
- dont au moins 14 pour cent de cacao sec et dégraissé et
- au moins 18 pour cent de beurre de cacao.

Le chocolat au lait et le chocolat au lait en poudre sont des produits homogènes obtenus par un procédé de fabrication approprié à partir de cacao en grains, en pâte, en poudre ou de cacao maigre en poudre, de sucre, de lait et éventuellement de lait entièrement ou partiellement écrémé ou de leurs composants, avec ou sans addition de beurre de cacao. Ils contiendront, calculés sur la substance sèche:

- au total au moins 25 pour cent de cacao sec et dégraissé et de beurre de cacao,
- dont au moins 2,5 pour cent de cacao sec et dégraissé;
- au moins 14 pour cent de composants du lait,
- dont au moins 3,5 pour cent de graisse du lait et
- au moins 10,5 pour cent de substance sèche et dégraissée du lait;
- au moins 25 pour cent de matières grasses totales et
- au maximum 55 pour cent de sucre.

Le chocolat à la crème est le produit homogène obtenu par un procédé de fabrication approprié à partir de cacao en grains, en pâte, en poudre ou de cacao maigre en poudre, de sucre, de lait et de crème, avec ou sans addition de beurre de cacao. Il contiendra, calculés sur la substance sèche:

- au total au moins 25 pour cent de cacao sec et dégraissé et de beurre de cacao,
- dont au moins 2,5 pour cent de cacao sec et dégraissé;
- au moins 7 pour cent de graisse du lait;
- au moins 3 pour cent et au maximum 14 pour cent de substance sèche et dégraissée du lait;

au moins 25 pour cent de matières grasses totales et

au maximum 55 pour cent de sucre.

Le chocolat double-crème est le produit homogène obtenu par un procédé de fabrication approprié à partir de cacao en grains, en pâte, en poudre ou de cacao maigre en poudre, de sucre, de lait et de crème, avec ou sans addition de beurre de cacao. Il contiendra, calculés sur la substance sèche:

- au total au moins 25 pour cent de cacao sec et dégraissé et de beurre de cacao,
- dont au moins 2,5 pour cent de cacao sec et dégraissé;
- au moins 10 pour cent de graisse du lait;
- au moins 3 pour cent et au maximum 14 pour cent de substance sèche et dégraissée du lait;
- au moins 25 pour cent de matières grasses totales et
- au maximum 55 pour cent de sucre.

Art. 311. Le chocolat blanc est le produit homogène obtenu par un procédé de fabrication approprié à partir de beurre de cacao, de sucre, de lait et éventuellement de lait entièrement ou partiellement écrémé ou de leurs composants. Il contiendra, calculés sur la substance sèche:

- au moins 20 pour cent de beurre de cacao;
- au moins 14 pour cent de composants du lait,
- dont au moins 3,5 pour cent de graisse du lait et
- au moins 10,5 pour cent de substance sèche et dégraissée du lait;
- au maximum 55 pour cent de sucre.

Le mot «chocolat» ne doit pas figurer sur les emballages et dans les textes publicitaires en caractères plus marqués et de plus grandes dimensions que le mot «blanc», ni être séparé de celui-ci.

Art. 312. L'addition d'épices, de vanilline ou d'éthylvanilline et de petites quantités de substances aromatiques naturelles destinées à parfaire l'équilibre organoleptique (odeur et saveur) est autorisée sans déclaration dans tous les produits au cacao, sauf dans la pâte de cacao et le beurre de cacao. L'addition de lécithine est autorisée sans déclaration jusqu'à 0,3 pour cent (calculée comme lécithine pure) pour les produits définis aux articles 310 et 311 et jusqu'à 1 pour cent pour les produits définis aux articles 305, 308 et 309. Le service fédéral de l'hygiène publique peut sur demande autoriser l'emploi, dans les mêmes proportions, d'autres émulsifiants que la lécithine.

Le chocolat, le cacao en poudre et le cacao maigre en poudre additionnés de noisettes ou d'amandes (partiellement pressées ou non), de fruits secs ou confits, de pâtes de fruits ou de concentrés de jus de fruits, de céréales, de beurre à l'exclusion d'autres graisses étrangères, de miel, de malt, etc. doivent porter une dénomination correspondante, par exemple: «chocolat aux noisettes», «chocolat à l'orange», «chocolat au miel», «cacao à l'avoine».

Chacune de ces adjonctions doit représenter au moins 5 pour cent et, ensemble, elles ne doivent pas dépasser 40 pour cent du poids total. Des adjonctions non déclarées du genre mentionné ci-dessus, ainsi que de composants du lait, ne doivent pas dépasser 5 pour cent au total. Le chocolat, sans les additions, doit répondre aux exigences des articles 310 ou 311.

Le chocolat au beurre doit contenir au moins 10 pour cent de graisse provenant du beurre et pas plus de 0,5 pour cent de substance sèche et dégraissée du lait.

Le chocolat au café doit contenir au moins 1,5 pour cent de café torréfié et moulu ou la quantité correspondante d'extrait de café.

Si la totalité de substances sèches de lait, de lait écrémé ou de crème ou du beurre dépasse 5 pour cent, les dispositions de l'article 310 et du 4^e alinéa ci-dessus sont applicables.

Art. 313. Les chocolats fourrés sont des produits dont l'intérieur est entièrement recouvert de chocolat. L'intérieur doit, par sa composition, se distinguer de la couche extérieure et correspondre aux prescriptions concernant les divers constituants qui le composent. La couche extérieure de chocolat doit représenter 40 pour cent au moins du poids total de l'article. La dénomination spécifique est la suivante: «chocolat fourré...». Elle doit être complétée par une indication concernant la composition ou les caractéristiques de l'intérieur, par exemple: «chocolat fourré praliné», «chocolat fourré rafraichissant». Elle peut être complétée par l'indication de la nature du chocolat extérieur, par exemple: «chocolat au lait fourré...».

Lorsque l'intérieur est composé de plus de 75 pour cent de fondant sucre, la dénomination spécifique doit le mentionner, par exemple: «chocolat fourré fondant sucre». Les autres composants éventuellement ajoutés à un tel intérieur ne pourront être mentionnés dans la dénomination spécifique qu'à titre complémentaire et pour autant que leur teneur soit supérieure à 5 pour cent rapportée à la masse intérieure.

Les dispositions de l'article 243 sont aussi applicables, par analogie, à tous les dérivés du cacao, ainsi qu'à l'intérieur des chocolats fourrés.

Art. 314. Peut seul être désigné comme couverture-chocolat ou couverture, un chocolat (art. 310 et 311) contenant au moins 31 pour cent de matière grasse, avec ou sans addition supplémentaire de beurre de cacao. Le chocolat de base (ramené à 31 pour cent de matière grasse) doit répondre aux exigences des articles 310 et 311.

Les couvertures exclusivement destinées à recouvrir des articles de confiserie au chocolat peuvent contenir des graisses ou huiles végétales (hydrogénées ou non) jusqu'à concurrence de 5 pour cent. Dans ce cas, elles doivent être désignées comme couverture pour confiserie au chocolat exclusivement et porter la mention: «Toute autre addition de graisse étrangère est interdite».

Art. 315. Les produits sucrés, qui sont semblables au chocolat, sans répondre à l'une ou à l'autre des définitions ci-dessus, ne doivent pas être mis dans le commerce sous forme de tablettes ou de blocs y compris celle de napolitains, lûchés, croquettes, etc. L'article 318 demeure réservé.

Art. 316. Les articles de confiserie au chocolat sont des articles de longue conservation qui contiennent au moins 10 pour cent de chocolat (art. 310 et 311) ou de beurre de cacao ou qui sont recouverts de 20 pour cent au moins de chocolat (couverture) tels que les bonbons, pralinés, bouchées, branches, petits bâtons, têtes de nègres meringuées, biscuits, gaufrettes, etc. Ils doivent être dénommés «bonbons au chocolats», «bâtons au chocolats», «bâtons fondant sucre au chocolats», etc. avec ou sans autre mention de leur contenu.

Ne sont pas visés par les dispositions ci-dessus les articles isolés dont le poids ne dépasse pas 15 grammes et qui constituent moins du tiers d'un assortiment.

Art. 317. Le chocolat et les autres produits au cacao contenant de l'alcool doivent porter une dénomination qui rappelle clairement cette particularité.

La proportion d'alcool, calculé comme alcool absolu, ne doit pas dépasser 6 pour cent en poids du poids total de l'article.

Ne sont pas visés par les dispositions du 1^{er} alinéa les produits aromatisés avec des solutions alcooliques d'essences, ni les articles isolés (pralinés, etc.) dont le poids ne dépasse pas 15 grammes et qui constituent moins de tiers d'un assortiment. Pour les produits aromatisés, la teneur en alcool, calculée comme alcool absolu, ne doit pas dépasser 0,6 pour cent en poids du poids total de ces produits.

Si des articles au chocolat contenant de l'alcool sont désignés d'après une eau-de-vie déterminée (kirsch, cognac, etc.), le fabricant est tenu de prouver, le cas échéant, qu'il a employé, pour la fabrication des articles en question, une eau-de-vie authentique (art. 393) de l'espèce mentionnée.

Il est interdit de remettre aux enfants les articles de cacao et de chocolat contenant de l'alcool, mentionnés au 1^{er} alinéa; ces articles doivent porter sur l'emballage la mention distinctement visible et lisible: «Ne doit pas être remis aux enfants».

Art. 318. Le chocolat et les autres produits au cacao fabriqués et recommandés pour une alimentation spéciale doivent être conformes aux prescriptions du chapitre XVII sur les aliments diététiques.

Art. 319. Le poids net moyen d'un article déterminé doit être égal ou supérieur au poids indiqué sur l'emballage.

Une dispersion des poids individuels jusqu'à 5 pour cent au dessous du poids déclaré est admise, le nombre de ceux hors tolérance ne devant pas dépasser 3 pour cent.

L'indication du poids doit figurer sur l'emballage en chiffres hauts de 0,5 centimètre au moins.

Les poids indiqués sur les emballages des bonbons au chocolat et des petits moulages de chocolat, tels que barrettes, petites tablettes, croquettes, squares, napolitains, diabolotins, pastilles, langues de chats vendus en paquetages ou en vrac, comprennent l'emballage adhérent immédiatement aux produits, soit feuille d'aluminium et, le cas échéant, la vignette.

Le chocolat en tablettes et en blocs vendu par pièces isolées ou réunies, d'un poids net de 50 grammes ou au-dessus, ne doit être mis dans le commerce qu'en tablettes ou en blocs d'un poids net de 50, 100, 125, 150, 200, 250, 300 grammes ou plus. Les poids intermédiaires sont interdits.

Art. 320. La dénomination spécifique et la raison sociale du fabricant ou du vendeur doivent figurer tant sur les emballages des cacaos, chocolats et couvertures que sur les récipients dans lesquels ces produits sont livrés par le fabricant. Les chocolats et les couvertures ne doivent pas être offerts à la vente non emballés. Cette interdiction s'applique également à des tablettes ou blocs cassés.

a. Les récipients (boîtes, cartons, etc.) dans lesquels les articles de confiserie au chocolats sont livrés par le fabricant doivent porter la raison sociale du fabricant ou du vendeur.

b. Tous les articles de confiserie au chocolat se vendant à la pièce doivent être pourvus d'un emballage individuel portant la raison sociale du fabricant ou du vendeur. Cette disposition s'applique également lorsque ces articles sont vendus en présentation multiple.

c. Si le poids individuel de ces articles est inférieur à 50 grammes, la dénomination spécifique (branche au chocolat, bâton au chocolat) doit au moins figurer sur les récipients. Si la vente n'a pas lieu à partir de tels récipients, la dénomination spécifique doit être portée par les soins du vendeur à la connaissance de l'acheteur au moins par un écriteau (panonceau). Si ce poids est égal ou supérieur à 50 grammes, la dénomination spécifique, complétée par une indication concernant la composition, doit également figurer sur l'emballage individuel.

Les articles de fantaisie en ou au chocolat (œufs, lapins, hannetons, cloches, pives, monnaies, souris, demi-œufs, etc.) qui se vendent à la pièce doivent porter sur leur emballage individuel destiné au consommateur la raison sociale du fabricant ou du vendeur. Sur les récipients (boîtes, cartons, etc.) dans lesquels ils sont livrés par le fabricant doivent figurer la raison sociale du fabricant ou du vendeur, ainsi que la dénomination spécifique. Si la vente n'a pas lieu à partir de tels récipients, la dénomination spécifique doit être portée par les soins du vendeur à la connaissance de l'acheteur au moins par un écriteau (panonceau).

Les dispositions de l'article 13, 3^e alinéa, qui exigent que le nom de fantaisie et la dénomination spécifique puissent être vus et lus facilement en même temps, ne s'appliquent pas aux emballages de fantaisie, ni aux boîtes de confiserie.

La mention du pays d'origine devra figurer distinctement sur les emballages des produits de provenance étrangère, traités dans le présent chapitre.

Art. 321. Les masses à glacer sont des masses composées aussi bien de cacao ou de chocolat, de sucre et d'eau, dites masses à glacer à l'eau (Wasserglasuren), que de cacao ou de chocolat, de sucre et d'une graisse étrangère, dites masses à glacer grasses (Fettglasuren).

Ces masses ne peuvent être employées que pour recouvrir des bouchées à la glace ou à la crème glacée, ainsi que des articles de confiserie ou de pâtisserie destinés à être consommés frais (tourtes, pièces de pâtisserie, etc.), à l'exclusion des articles de longue conservation (pralinés et autres articles de confiserie analogues, tels que: têtes de nègres meringuées, biscuits enrobés, etc.).

Les masses à glacer grasses peuvent, par ailleurs, être employées pour la fabrication de masses à fourrer les chocolats, biscuits ou articles de confiserie au chocolat.

Il est interdit de mettre dans le commerce les masses à glacer sous la forme employée habituellement pour la couverture ou le chocolat, en particulier sous la forme de blocs ou de tablettes. Les récipients pour masses à glacer doivent porter la raison sociale du fabricant ou du vendeur ou leur marque (art. 14) et l'inscription distincte «masse à glacer à l'eau» ou «masse à glacer grasses». Lorsqu'un nom de fantaisie est employé à côté de la dénomination spécifique, celle-ci doit être disposée de telle façon que les deux indications puissent être vues et lues facilement en même temps.

Des instructions indiquant les restrictions imposées par le 2^e alinéa seront jointes à chaque unité d'emballage. Toute mention de chocolat ou de couverture est interdite dans la désignation; de même il est interdit d'employer des noms de fantaisie ou des raisons sociales contenant les mots «chocolats» ou «couvertures» ou des abréviations de ceux-ci.

Les dispositions du présent article sont applicables à tous autres produits des-

tinés au même emploi que la couverture et qui contiennent du cacao ou qui ont l'apparence du chocolat.

Art. 321^{bis}. Sauf pour les masses à glacer, le beurre de cacao, les couvertures et les produits non pourvus d'un emballage individuel, le colportage dans leur emballage original des produits visés dans le présent chapitre est autorisé.

Art. 333, 1^{er} et 2^e al. Le moût de raisin sans alcool ou le jus de raisin sans alcool ou non fermenté est le moût ou le jus de raisin (art. 332, 1^{er} et 2^e al.) destiné à la consommation directe et dont la conservation a été assurée par un traitement approprié (par exemple surgélation, acide carbonique sous pression, stérilisation par filtration, pasteurisation). Un tel jus de raisin peut aussi être obtenu par dilution de demi-concentré indigène (2^e al., lettre c). L'emploi pour la vinification en est interdit. Lorsqu'un moût de raisin sans alcool ou non fermenté ou un jus de raisin non issu de concentré ou de demi-concentré entre en fermentation après coup, le canton peut, à titre exceptionnel, en autoriser la vinification.

L'addition de jus de raisin concentré ou l'utilisation de demi-concentré n'est autorisée qu'aux conditions suivantes:

a. L'addition sans déclaration de jus de raisin concentré indigène non dilué (densité 1,30 à 1,38), dans la proportion de 3 pour cent au maximum, ou de jus de raisin correspondant demi-concentré non dilué (densité 1,16 à 1,21), dans la proportion de 6 pour cent au maximum, est autorisée. Ceci n'affecte en rien les possibilités de coupage mentionnées au 8^e alinéa. Si les circonstances l'exigent, le service fédéral de l'hygiène publique peut exceptionnellement autoriser l'addition, dans la même proportion, de concentré non dilué étranger au lieu du produit indigène.

b. Les jus de raisin obtenus par dilution de jus de raisin concentré ou par addition d'un tel jus à du jus non concentré doivent porter sur leurs étiquettes, prospectus, annonces, factures, etc., l'indication: «Préparé avec du concentré» ou «Additionné de concentré». Le terme «concentré» doit être imprimé en caractères identiques à ceux de la désignation «Jus de raisin» et être à proximité immédiate de celle-ci. Ces jus doivent avoir une densité de 62^o Oechsle au minimum.

c. Pour les jus de raisin obtenus par dilution de demi-concentré indigène à la densité normale d'un jus, l'indication «Préparé avec ou additionné de concentré» n'est pas nécessaire. La densité d'un tel jus ne doit pas être inférieure à 62^o Oechsle.

Art. 441, 1^{er} al, lettre b, chiffre 2. 2. Colorants naturels purs, d'origine naturelle ou artificielle

Couleur	Nom	Description	Schultz (7 ^e édition 1931) N°
jaune	morine	le colorant pur retiré de <i>Morus tinctoria</i> (Lignum citrinum)	1368
jaune	curcumine	le colorant pur retiré des rhizomes de <i>Curcuma longa</i>	1374
jaune	β -carotène	le colorant pur retiré de feuilles ou de légumes, ainsi que le β -carotène synthétique, chimiquement pur	1403
jaune	β Apo-8' - carotinal (C ²⁰)	se trouvant dans les agrumes et les légumes verts et préparé synthétiquement	—
jaune	ester éthylique de l'acide β -Apo-8' carotinique (C ²⁰)	dérivé du β -Apo-8' carotinal (C ²⁰)	—
jaune	lactoflavine	le colorant pur retiré du lait ou d'autres produits qui en contiennent, tels que la levure, le foie, etc., ainsi que la lactoflavine synthétique, chimiquement pure	—
rouge	canthaxanthine	se trouvant dans le champignon comestible <i>Cantharellus cinnabarinus</i> et préparé synthétiquement	—

L'emploi, pour la coloration des denrées alimentaires, d'autres colorants naturels purs, ainsi que de ces mêmes colorants obtenus par synthèse, peut également être autorisé si la preuve de leur innocuité a été apportée et a été reconnue par le service fédéral de l'hygiène publique.

Art. 441, 1^{er} al, lettre c. c. Matières colorantes organiques artificielles:

N°	Couleur	Dénomination principale	Désignation chimique	Schultz (7 ^e édition 1931) N°	Colour Index (1924) N°
1	rouge	azorubine	acide 1-naphtylamine-4-sulfonique-azo → acide 1-naphtol-4-sulfonique (sel sodique)	208	179
2	rouge	rouge solide E	acide 1-naphtylamine-4-sulfonique-azo → acide 2-naphtol-6-sulfonique (sel sodique)	210	182
3	rouge	amarante	acide 1-naphtylamine-4-sulfonique-azo → acide 2-naphtol-3,6-disulfonique (sel sodique)	212	184
4	rouge	ponceau 4 R (anciennement nouvelle cocchine)	acide 1-naphtylamine-4-sulfonique-azo → acide 2-naphtol-6,8-disulfonique (sel sodique)	213	185
5	rouge	érythroisine ¹⁾	tétrahydrofluorescéine (sel sodique ou potassique)	887	773
6	rouge	écarlate GN	acide 1-amino-2,4-diméthylbenzène-6-sulfonique-azo → acide 1-naphtol-5-sulfonique (sel sodique)	—	—
7	orange	jaune orangé S (Sunset Yellow FCF)	acide 1-aminobenzène-4-sulfonique-azo → acide 2-naphtol-6-sulfonique (sel sodique)	—	—
8	jaune	jaune acide R	sel sodique de l'amino-azobenzène disulfoné	172	16
9	jaune	tartrazine	acide sulfanilique-azo → acide 1-p-sulfophényl-5-pyrazolone-3-carboxylique (sel sodique)	737	640
10	jaune	jaune de quino-léine	sel sodique de la quinophthalone disulfonée	918	801
11	bleu	indigocarmin	sel sodique de l'indigo disulfoné	1309	1180
12	bleu	bleu patenté V	tétrahéthyl-p-aminoxy-disulfofuchsonium (sel calcique)	826	712
13	noir	noir brillant BN	acide 1-aminobenzène-4-sulfonique-azo → acide 1-aminonaphtalène-7-sulfonique-azo → acide 1-acétylamino-8-naphtol-4,6-disulfonique (sel sodique)	—	—

¹⁾ N'est autorisée que pour colorer des fruits entiers

Art. 466, 1^{er} al. Celui qui a l'intention d'installer et d'employer, dans une entreprise qui n'est pas soumise comme entreprise industrielle à la loi sur le travail, des appareils pour le nettoyage des vêtements ou des automates de nettoyage libre-service faisant usage d'hydrocarbures chlorés, tels que trichloréthylène, etc., ou d'autres substances toxiques, doit solliciter l'autorisation de l'autorité cantonale de surveillance préalablement à toute installation.

Art. 467. Les cosmétiques sont des préparations utilisées pour les soins et l'hygiène du corps (nettoyage, soins et désodorisation à l'exclusion des soins intimes), en particulier de la bouche et des dents, pour la protection, la teinture et l'embellissement de la peau, des cheveux et des ongles, l'abstriction de la peau et la dépilation, et qui à cet effet sont versées, répandues, saupoudrées, vaporisées ou frottées sur le corps humain ou une partie de ce corps, ou sont utilisées comme additifs aux bains ou de toute autre manière. Les cosmétiques peuvent présenter comme effet accessoire un léger pouvoir désinfectant.

Les cosmétiques ne doivent avoir qu'une action locale sur la peau et ses organes ou sur la bouche et les dents, et, s'ils sont résorbés, n'avoient aucune action interne de caractère pharmacologique; leur composition doit être telle que lors de leur utilisation adéquate ils ne puissent être nuisibles à la santé.

Les cosmétiques peuvent contenir des substances pharmacologiquement actives à condition qu'elles correspondent aux exigences du 2^e alinéa vu les quantités utilisées et si elles sont appliquées de manière adéquate; ces substances doivent avoir été suffisamment contrôlées à ce point de vue.

Le Département fédéral de l'intérieur établira dans une ordonnance des directives d'appréciation des cosmétiques. Cette ordonnance contiendra également des indications sur l'interdiction totale ou l'autorisation limitée d'emploi de certains corps ou groupes de corps pour la préparation des cosmétiques, ces indications n'ayant pas un caractère limitatif. Le service fédéral de l'hygiène publique publiera une liste des substances pharmacologiquement actives admises pour la préparation des cosmétiques. Des limitations quantitatives et d'emploi peuvent être fixées pour l'utilisation de ces substances. Pour l'accomplissement de ces tâches le service fédéral de l'hygiène publique peut faire appel à des experts; les milieux intéressés seront, le cas échéant, consultés.

Le service fédéral de l'hygiène publique établit d'autre part des directives relatives à la propagande pour les produits cosmétiques. La réclame, les noms de fantaisie, les marques verbales ou les vignettes doivent exclure toute possibilité de tromperie de l'acheteur quant à la composition, la qualité, l'effet, etc. des cosmétiques. De telles indications ne doivent en particulier pas faire croire à des effets plus favorables que ceux que le produit cosmétique possède par sa composition et ne comporter aucune indication permettant de conclure à une action thérapeutique; il est licite de faire état de propriétés favorisant l'hygiène, mais non pas d'attribuer des propriétés thérapeutiques préventives à un cosmétique. La raison sociale ou la marque déposée (art. 14) du fabricant ou du vendeur établis en Suisse doit figurer sur les emballages.

L'utilisation pour les cosmétiques de textes publicitaires de toute nature faisant mention d'une teneur en vitamines ou de désignations contenant soit le mot «vitamine» soit des abréviations de ce mot en liaison avec des dénominations spécifiques ou de fantaisie est subordonnée à l'autorisation du service fédéral de l'hygiène publique. L'autorisation ne sera accordée que sur présentation par le fabricant ou le vendeur d'un certificat prouvant la teneur indiquée en vitamines, rédigé à ses frais par un établissement officiel suisse spécialement outillé pour des recherches de ce genre. L'autorisation n'est en outre accordée qu'à condition qu'un contrôle annuel de la teneur indiquée en vitamines soit effectué aux frais du détenteur de l'autorisation, sur un échantillon prélevé dans le commerce. Le service fédéral de l'hygiène publique perçoit un émoulement de chancellerie pour la délivrance de l'autorisation. L'article 20bis est applicable par analogie.

Les fabricants, les vendeurs ou les importateurs de produits cosmétiques sont tenus de fournir, dans des cas d'espèce et sur demande, aux organes officiels du contrôle des denrées alimentaires, des objets usuels et des biens de consommation, des renseignements détaillés sur la composition de ces produits et, dans la mesure du possible, des renseignements sur les méthodes d'identification des composants. S'ils sont dans l'impossibilité de le faire, leur fournisseur est tenu de fournir aux autorités les renseignements demandés.

Les préparations pour les soins de la bouche et de la peau peuvent contenir, outre les colorants autorisés pour les denrées alimentaires, d'autres colorants inoffensifs, à la condition que leur composition chimique soit communiquée au service fédéral de l'hygiène publique, à l'intention des autorités cantonales de surveillance. En cas de doute, le service fédéral de l'hygiène publique peut exiger du fabricant ou du vendeur que la preuve de l'innocuité du colorant soit apportée par un institut universitaire ou par un établissement de recherches indépendant et de valeur équivalente.

Les tubes, feuilles et récipients en métal pour cosmétiques peuvent contenir au maximum 1 pour cent de plomb et doivent être exempts d'arsenic. Les stilligouttes des flacons peuvent être en plomb, à la condition d'être bien étamés ou plaqués avec un autre métal inoffensif. Les emballages ou parties d'emballages en matières plastiques doivent par analogie répondre aux exigences de l'article 450.

Si des produits cosmétiques sont mis dans le commerce sous forme de bombes aérosols, les prescriptions de l'article 481 sont applicables.

Tous les additifs autorisés par la présente ordonnance pour les denrées alimentaires peuvent être utilisés pour la fabrication des cosmétiques.

II

Le présent arrêté entre en vigueur le 15 novembre 1967.

Un délai de six mois est imparti pour l'adaptation du matériel aux nouvelles dispositions et pour l'écoulement des marchandises en stock répondant aux anciennes prescriptions.

Finnland

Vorauszahlungen bei der Einfuhr von Konsumgütern

Gemäss einer Verordnung der Bank von Finnland vom Oktober 1962 musste bei der Einfuhr verschiedener Konsumgüter bereits vor der Verzollung der Ware oder vor der Einlagerung in ein finnisches Zollfreilager bzw. in einen finnischen Freihafen die Zahlung an eine Devisenbank geleistet oder ein Betrag in der Höhe des Warenwertes bei der Bank von Finnland hinterlegt werden. Der Zweck dieser Massnahme bestand darin, die finnische Zahlungsbilanz zu schützen und die Importeure ausländischer Waren wegen den internen Kreditbeschränkungen auf dieselbe Stufe zu stellen, wie die einheimischen Produzenten. Diese Massnahme war als zeitlich beschränkt zu betrachten und sollte aufgehoben werden, sobald es die Umstände gestatten würden.

Durch die am 12. Oktober 1967 erfolgte Neufestsetzung der Währungsparität der finnischen Mark, die mit andern in diesem Zusammenhang getroffenen Massnahmen dazu führen soll, das interne und externe Gleichgewicht der finnischen Wirtschaft wieder herzustellen, sind Beschränkungen wie die genannte Barzahlungspflicht hinfällig geworden. Die Bank von Finnland beschloss deshalb, ihre Verordnung betreffend die Vorauszahlung von importierten Konsumgütern mit Wirkung ab 1. Januar 1968 ausser Kraft zu setzen.

269. 16. 11. 67

Finlande

Paiement par avance lors d'importations de biens de consommation

Une ordonnance édictée par la Banque de Finlande en octobre 1962 prescrivait que, lors de l'importation de divers biens de consommation, le paiement doit en être effectué auprès d'une banque de devises ou qu'une somme correspondant à la valeur de la marchandise doit être déposée auprès de la Banque de Finlande et ce préalablement au dédouanement des marchandises ou avant qu'elles soient entreposées dans un port franc douanier ou un port libre finlandais. Cette mesure avait pour but de soutenir la balance des paiements finlandaise et de placer les importateurs de marchandises étrangères, vu des limitations internes de crédit, sur le même pied que les producteurs indigènes. Elle devait avoir une durée de validité limitée et devait être abrogée sitôt que les circonstances le permettraient.

La fixation, le 12 octobre 1967, de la nouvelle parité monétaire du mark finlandais — mesure qui devait, avec d'autres décisions prises conjointement, rétablir l'équilibre interne et externe de l'économie finlandaise — a fait que des dispositions comme celle précitée qui exigeait le paiement au comptant, n'étaient plus nécessaires. Aussi, la Banque de Finlande a-t-elle décidé d'abroger, avec effet le 1^{er} janvier 1968, son ordonnance sur le paiement préalable des biens de consommation importés.

269. 16. 11. 67

Finlandia

Pagamento anticipato per importazione di generi di consumo

In base ad una disposizione della Banca di Finlandia dell'ottobre 1962, per l'importazione di diversi generi di consumo si doveva effettuare il pagamento ad una banca di divise oppure depositare un importo pari al valore della merce presso la Banca di Finlandia già prima dello sdoganamento della merce o prima dell'immagazzinamento in un punto franco, rispettivamente in un porto franco finlandese. Tale misura perseguiva lo scopo di proteggere la bilancia dei pagamenti finlandese e di mettere gli importatori di merce straniera allo stesso livello dei produttori indigeni. La misura in parola doveva essere considerata a carattere transitorio e da sopprimere non appena la situazione l'avrebbe permesso.

Con la nuova fissazione della parità di valuta del mercato finlandese del 12 ottobre 1967, la quale deve servire, unitamente ad altre connesse disposizioni, a ristabilire l'equilibrio interno ed esterno dell'economia finlandese, le limitazioni come quella precitata del pagamento in contanti, vengono a cadere. La Banca di Finlandia ha quindi deciso di sopprimere con il 1^o gennaio 1968 la sua ordinanza relativa al pagamento anticipato di generi di consumo importati.

269. 16. 11. 67

Nigeria

Zollvorschriften

Gemäss einer Verfügung der nigerianischen Behörden vom 19. Oktober 1967 wird mit sofortiger Wirkung auf allen Waren neben der Zollgebühr ein Wiederaufbauzuschlag von 5% ad valorem erhoben

269. 16. 11. 67

Nigéria

Prescriptions douanières

Selon une ordonnance des autorités du Nigéria du 19 octobre 1967 une taxe additionnelle de reconstruction de 5% ad valorem est prélevée avec effet immédiat en plus des droits de douane pour toutes les marchandises.

269. 16. 11. 67

Indice suisse de la production industrielle

Supplément N° 75

La publication de la Commission de recherches économiques du Département de l'économie publique, qui a paru sous le titre précité en 1965, est en vente au prix de fr. 3.50 (24 pages, format A 4). Envoi contre versement préalable du montant en question au compte de chèques postaux 30-520, Feuille officielle suisse du commerce.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern.

Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne.

The Great Universal Stores Limited

Avis de paiement du coupon N° 19 des certificats au porteur émis en Suisse

La société a mis en paiement en Grande-Bretagne le 11 novembre 1967 sur ses actions ordinaires «A», un dividende final pour l'exercice 1966/67 de d. 11 ¼ (18 ¾ %), sous déduction de l'impôt britannique à la source de 41 ¼ %. En vertu de la convention entre la Suisse et la Grande-Bretagne en vue d'éviter les doubles impositions, les bénéficiaires domiciliés en Suisse pourront demander le remboursement de l'impôt excédant 15 %, soit 26 ¼ % (d. 2,953125 par action). Les actions de la société sont traitées ex-dividende depuis le 4 septembre 1967.

En conséquence, le coupon N° 19 des certificats au porteur émis par la Société Nominée de Genève est payable depuis le 15 novembre 1967 à raison de:

Fr. 0,3238 net par action,

soit la contrevaletur de d. 6,609375 net au cours de fr. 12.—, moins les frais d'encaissement.

Genève, le 15 novembre 1967

Ferrier Lullin & Cie
Hentsch & Cie

Lombard Odier & Cie
Pletet & Cie

The British Motor Holdings Limited

Avis de détachement du coupon N° 17 des certificats au porteur émis en Suisse

La société a déclaré pour l'exercice 1966/67 sur ses actions ordinaires un dividende final de d. 3,75 brut (6 ¼ %).

Les actions sont traitées ex-dividende en Grande-Bretagne et en Suisse depuis le 13 novembre 1967.

L'avis de paiement du coupon N° 17 des certificats au porteur émis par la Société Nominée de Genève paraîtra en décembre 1967.

Genève, le 13 novembre 1967

Ferrier Lullin & Cie
Hentsch & Cie

Lombard Odier & Cie
Pletet & Cie

Usines Métallurgiques de Vallorbe

Paiement du dividende de l'exercice 1966-1967

L'assemblée générale des actionnaires du 11 novembre 1967 a fixé le dividende de l'exercice 1966-1967, comme suit:

Dividende brut Fr. 75.— contre remise du coupon N° 18.

Domicile de paiement:

Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne et ses agences.
Union de Banques Suisses, Lausanne et ses agences.

Vallorbe, le 13 novembre 1967

Le conseil d'administration

Manufacture Pyrro S.A., Carouge (GE)

28, rue des Usines

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le mercredi 29 novembre 1967, à 11 heures, dans les bureaux de la société Menka, 46, avenue d'Aire, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice écoulé.
- 2° Rapport du commissaire aux comptes.
- 3° Délibération et vote sur les conclusions de ce rapport.
- 4° Décharge au conseil d'administration.
- 5° Nominations statutaires.
- 6° Divers.

Les comptes de profits et pertes, bilan et rapport du conseil, ainsi que celui du contrôleur sont à la disposition des actionnaires 10 jours avant la tenue de cette assemblée.

Pour pouvoir y prendre part Messieurs les actionnaires devront déposer leurs titres ou une attestation de dépôt avant le 27 novembre au siège de la société.

Le conseil d'administration

Banca del Ceresio, Lugano

Convocazione assemblea

I Signori azionisti sono convocati in

assemblea generale ordinaria

per il giorno 5 dicembre 1967, alle ore 15, nei locali della banca, per le seguenti trattande:

- 1° Approvazione verbale assemblea del 13 dicembre 1966.
- 2° Resoconto sulla gestione dell'esercizio chiuso al 30 settembre 1967, rapporto dei revisori e deliberazioni relative al bilancio ed al riparto degli utili.
- 3° Scarico all'amministrazione.
- 4° Nomine statutarie.
- 5° Eventuali.

Potranno intervenire all'assemblea gli azionisti che abbiano depositato le loro azioni presso la sede sociale almeno 24 ore prima della adunanza o che si presentino con le loro azioni almeno un'ora prima della riunione.

Il bilancio, il conto profitti e perdite e il rapporto dei revisori sono a disposizione degli azionisti presso la sede sociale a partire dal 24 novembre 1967.

Lugano, 13 novembre 1967

Il consiglio di amministrazione

Brochure AELE

(Nouvelles dispositions AELE)

Les textes des dispositions entrées en vigueur au début de 1967 ont été réunis en une brochure de 44 pages (format A5). Prix: fr. 2.— (frais compris). Envoi contre versement préalable à notre compte de chèques postaux 30-520, Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, 3000 Berne.

SITA INVESTMENT AG., Zürich

Einladung zur

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

am Donnerstag, den 7. Dezember 1967, 18.15 Uhr, Konferenzsaal Buffet SBB,
1. Stock, Zürich-HB

Traktanden:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1966/67 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Statutarische Wahlen.
5. Verschiedenes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Revisionsbericht und die Anträge des Verwaltungsrates liegen ab 14. November 1967 im Bureau der Gesellschaft (Usterstrasse 10, 11. Stock, Zürich 1), zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können bis 2. Dezember unter Angabe der Aktiennummern schriftlich verlangt werden.

8023 Zürich, den 14. November 1967

Der Verwaltungsrat

5 1/2 % Schweizerfranken-Kommunalobligationen

Reihe 4

der Hypothekbank des Landes Vorarlberg, 1958

Bei der laut Emissionsprospekt vorgesehenen 6. Verlosung wurden folgende Stücknummern gezogen.

Dieselben werden somit zur Einlösung per 1. Januar 1968 gekündigt.

11	18	21	24	26	27	28	38	39	41	43	50
72	82	95	97	111	118	121	124	126	127	128	138
139	141	143	150	172	182	195	197	211	218	221	224
226	227	228	238	239	241	243	250	272	282	295	297
311	318	321	324	326	327	328	338	339	341	343	350
372	382	395	397	411	418	421	424	426	427	428	438
439	441	443	450	472	482	495	497	511	518	521	524
526	527	528	538	539	541	543	550	572	582	595	597
611	618	621	624	626	627	628	638	639	641	643	650
672	682	695	697	711	718	721	724	726	727	728	738
739	741	743	750	772	782	795	797	811	818	821	824
826	827	828	838	839	841	843	850	872	882	895	897
911	918	921	924	926	927	928	938	939	941	943	950
972	982	995	997	1011	1018	1021	1024	1026	1027	1028	1038
1039	1041	1043	1050	1072	1082	1095	1097	1111	1118	1121	1124
1126	1127	1128	1138	1139	1141	1143	1150	1172	1182	1195	1197
1211	1218	1221	1224	1226	1227	1228	1238	1239	1241	1243	1250
1272	1282	1295	1297	1211	1318	1321	1324	1336	1337	1338	1338
1339	1341	1343	1350	1372	1382	1395	1397	1411	1418	1421	1424
1426	1427	1438	1439	1441	1443	1450	1472	1482	1495	1497	1511
1518	1521	1524	1526	1527	1538	1539	1541	1543	1550	1572	1582
1595	1597	1611	1618	1621	1624	1626	1638	1639	1641	1643	1650
1672	1682	1695	1697	1711	1718	1721	1724	1726	1738	1739	1741
1743	1750	1772	1782	1795	1797	1811	1818	1821	1824	1826	1838
1839	1841	1843	1850	1872	1882	1895	1897	1911	1918	1921	1924
1926	1938	1939	1943	1950	1972	1982	1995	1997	2011	2018	2021
2024	2026	2038	2039	2043	2050	2072	2082	2095	2097	2111	2118
2121	2124	2126	2138	2139	2143	2150	2172	2182	2195	2197	2211
2218	2221	2224	2226	2238	2239	2243	2250	2272	2282	2295	2297
2311	2318	2321	2324	2326	2338	2339	2343	2350	2372	2382	2395
2397	2411	2418	2421	2424	2426	2438	2439	2443	2450	2472	2482
2495	2497	2511	2518	2521	2524	2526	2538	2539	2543	2550	2572
2582	2595	2597	2611	2618	2621	2624	2626	2638	2639	2643	2650
2672	2682	2695	2697	2711	2718	2721	2724	2726	2738	2739	2743
2750	2772	2782	2795	2797	2811	2818	2821	2824	2826	2838	2839
2843	2850	2872	2882	2895	2897	2918	2921	2924	2926	2938	2939
2943	2950	2972	2982	2995	2997	3018	3021	3024	3026	3038	3039
3043	3050	3072	3082	3095	3097	3118	3121	3124	3126	3138	3139
3143	3150	3172	3182	3195	3197	3218	3221	3224	3226	3238	3239
3243	3250	3272	3282	3295	3297	3318	3321	3324	3326	3338	3339
3343	3350	3372	3382	3395	3397	3418	3421	3424	3426	3438	3439
3443	3450	3472	3482	3495	3497	3518	3521	3524	3526	3538	3539
3543	3550	3572	3582	3595	3597	3618	3621	3624	3626	3638	3639
3643	3650	3672	3682	3695	3697	3718	3721	3724	3726	3738	3739
3743	3750	3772	3782	3795	3797	3818	3821	3824	3826	3838	3839
3843	3850	3872	3882	3895	3897	3918	3921	3924	3926	3938	3939
3943	3950	3972	3982	3995	3997	4018	4021	4024	4026	4038	4039
4043	4050	4072	4082	4095	4097	4118	4121	4124	4126	4138	4139
4139	4143	4150	4172	4182	4195	4197	4218	4221	4224	4226	4227
4238	4239	4243	4250	4272	4282	4295	4297	4318	4321	4324	4326
4327	4338	4339	4343	4350	4372	4382	4395	4397	4418	4421	4424
4426	4427	4438	4439	4443	4450	4472	4482	4495	4497	4518	4521
4524	4526	4527	4538	4539	4543	4550	4572	4582	4595	4597	4618
4621	4624	4626	4627	4638	4639	4643	4650	4672	4682	4695	4697
4718	4721	4724	4726	4727	4738	4739	4743	4750	4772	4782	4795
4797	4818	4821	4824	4826	4827	4838	4839	4843	4850	4872	4882
4895	4897	4918	4921	4924	4926	4927	4938	4939	4943	4950	4972
4982	4995	4997									

Restantenliste:

3. Verlosung per 1. 1. 1965	Nr. 4413										
4. Verlosung per 1. 1. 1966	Nr. 589	4411	4414	4415							
5. Verlosung per 1. 1. 1967	Nr. 123	125	680	860	861	923	973	978	980		
		981	985	986	1023	1025	1051	1060	1061		
		1067	1251	1480	1481	1523	1973	1973	2167	2785	
		2786	3328	3460	3660	3751	4747	4928			

Die verlost Obligationen werden ab 1. Januar 1968 bei den nachstehenden Zahlstellen spesenfrei eingelöst:

Schweizerische Volksbank
Schweizerische Bankgesellschaft
Schweizerische Gewerbank
Bank in Buchs
Liechtensteinsche Landesbank

St. Gallische Creditanstalt
Bankgeschäft Wegelin & Co.
Rheintalische Creditanstalt
Sparkasse Berneck
Bank in Liechtenstein
Aktiengesellschaft

Bregenz, 7. November 1967

Hypothekbank des Landes Vorarlberg

neue produkte

Kennen Sie

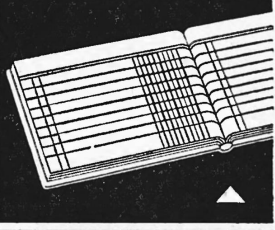
unsere 14täglich erscheinende **Fachzeitschrift**

für Industrie und Handel? Eine unerschöpfliche Fundgrube für Importeure, Produzenten und Wiederverkäufer. In jeder Ausgabe über 100 teils illustrierte Kurzberichte über die neuesten Produkte, Industriematerialien, Maschinen und Verfahren aus aller Welt. Tausende von Lesern in Führungskreisen der Wirtschaft in 52 Ländern und auf allen 5 Kontinenten, darum auch für Sie ein unentbehrlicher Werbeträger. Bestellen Sie ein Jahresabonnement zu Fr. 69.- oder ein Probeabonnement (5 Ausgaben) zu Fr. 15.- bei

Europress, CH-8405 Winterthur (Schweiz)
Tel. 052/29 36 97

Geschäftsbücher

in allen Papeterien erhältlich

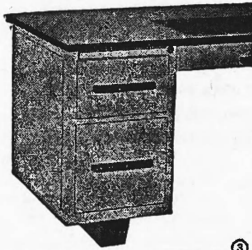


SIMPLEX
SIMPLEX AG BERN / ZOLLIKOFEN



Stahlmöbelfabrik
F. Gut AG Hägendorf
Tel. 062 691 49

Pullsockel Typ 54 M



Verlangen Sie Prospekte und Bezugsquellennachweis

Infolge Anschaffung elektronischer Maschinen zu verkaufen: 2 noch sehr gut erhaltene elektromechanische

Fakturiermaschinen

in jeder Branche verwendbar. Preis: günstig.

Offerte unter Chiffre A 6658-23 an Publicitas AG., 6002 Luzern.

Verlangen Sie vom SHAB unentgeltliche Zusendung einer Probenummer der Monatschrift «Die Volkswirtschaft».

Privatbank im Zentrum von Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Buchhalter evtl. Buchhalterin

mit einiger Praxis sowie angenehme Umgangsformen. Sehr interessantes Arbeitsgebiet.

Anfragen bitte unter Telefon (051) 27 58 30. Diskretion zugesichert.

Conventionsfreie Frachten

Müller-Gysin AG.

Internationale Transporte

4000 Basel 23

Telefon (061) 34 67 00 - Telex 62 172

Buchungsmaschine National

Zu kaufen gesucht
Occasion Gegen- sprechanlage
mit zirke 10 Nebenstellen.

CI. 31 mit 10 Registern und CI. 3000 mit 6 Zählwerken in bestem Rebuilt-Zustande mit Garantie zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre OFA 1379 Zd an Oreil Füssli-Annoucen, 8022 Zürich.

Insérer dans la FOSC, c'est s'assurer le succès.

* COUPON *

An OZALID AG, Postfach, 8034 Zürich

Wir wünschen

ausführliche Dokumentation

Demonstration in unserem Hause

Absender

Adresse

Senden Sie uns noch heute diesen Coupon, dann wissen Sie morgen alles über unser neues elektrostatisches Kopiergerät!

1. Geeignet für Gross-, Mittel- und Kleinbetriebe.
2. Rasches Arbeiten, nämlich 240 Kopien pro Stunde!
3. Trockene Kopien. Kein Warten: einschalten, Vorlage und Kopierpapier einführen, das ist alles. Die Kopien sind licht- und wärmebeständig.
4. Narrensicher. Keine Zeit (falsch) einstellen. Luxatronic kann jedermann bedienen (auch Ihre Lehtochter).
5. Platzsparend. Beachten Sie die Masse und vergleichen Sie z.B. mit Ihrer Schreibmaschine!
6. Preisgünstig. Unseres Wissens zur Zeit das preisgünstigste elektrostatische Kopiergerät überhaupt - auch inbezug auf die Kopien!



Senden Sie uns den Coupon ein - morgen wissen Sie alles über LUXATRONIC.

OZALID AG ZÜRICH Telefon 051 / 32 74 42
Seefeldstrasse 94,

8034 Zürich



LUXATRONIC - unser grosser Erfolg an der Büfa 1967!

verhandlungsgewandter Akademiker

wirtschaftswissenschaftlicher Richtung mit guten Englischkenntnissen

findet in der

Rentenanstalt



entwicklungsfähigen Aufgabenkreis

auf dem interessanten Gebiete der

Personalversicherung

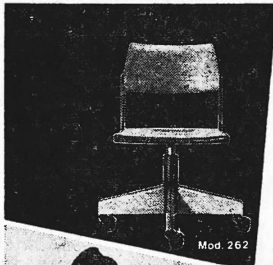
Bewerbungen mit Lebenslauf sind erbeten an die

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt
Postfach, 8022 Zürich



KURHAUS + med. KLINIK
 ob Luzern, 600 m ü. M.
 Für Ruhe und Erholung, Behandlung innerer Krankheiten, Diäten, physikalische Therapie, synergetische Massage.
 Chefarzt Dr. med. H. Meier-Schefer, FMH. Prospekte durch die Direktion W. Bossi, Telefon (041) 2 02 04/6.

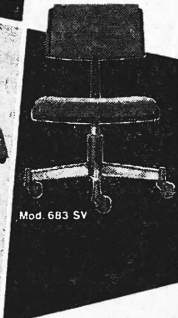
Wer im Büro anatomisch richtig sitzt fühlt sich arbeitsfreudig und gesund



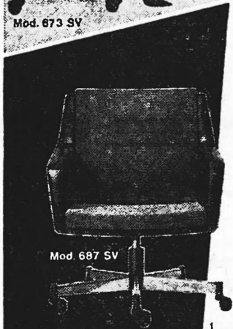
Mod. 262



Mod. 673 SV



Mod. 683 SV



Mod. 687 SV

Sei es ins Chefbüro, ins Konferenzzimmer, für die Sekretärin oder den Techniker – für alle Ansprüche stehen zweckdienliche Bürostühle **STOLL GIROFLEX** zur Auswahl bereit.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung, oder verlangen Sie den Spezialprospekt.

GRAB+WILDI AG

8023 ZÜRICH Seilergraben 53 Tel. 051/32 57 88-89
 (Ladenprovisorium und Ausstellung bis zur Neueröffnung)
 8902 URDORF bei Zürich Tel. 051/98 76 67-68



Verkaufe WIR
 mit Einschlag.
 Tel. (051) 34 65 10

Kaufe
**Buchungs-
 maschine**

wenn ein Zehlung
 Rheinmetall-Fakturier-
 maschine genommen
 wird, Aufzahlung in bar.

Offerten unter Chiffre
 SA 7985 B an Schweizer
 Annoncen AG., ASSA,
 3001 Bern.

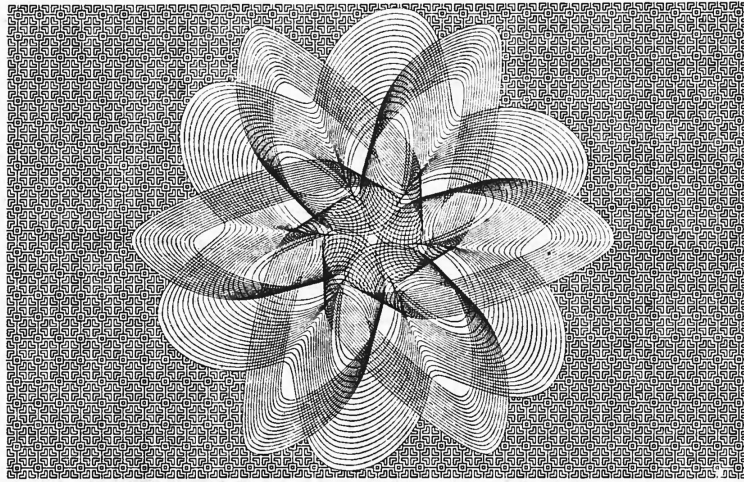


**stanzen
 ziehen
 biegen**

Lüdi & Cie AG
 Metallwarenfabriken
 9230 Flawil

Erstklassiger Wertpapierdruck

Das hochentwickelte Können unserer Spezialisten, unsere modernsten technischen Einrichtungen und unsere große Produktionskapazität dienen dem Wertpapier und damit – über Banken und Börsen – der Wirtschaft unseres Landes an prominenter Stelle

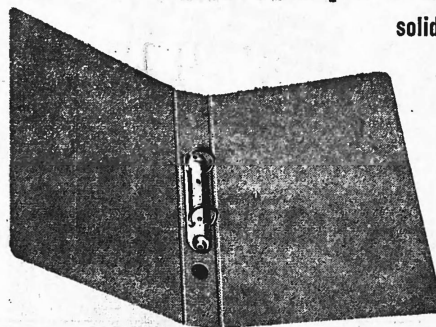


Art. Institut Orell Füssli AG

Druckerei zum Froschauer
 8022 Zürich 3 Dietzingerstraße 3 Telefon 051 33 66 11

Bolleter-Presspan-Ringordner

solider, schöner, vorteilhafter



9 Farben
 rot, gelb, blau, grün,
 braun, hellgrau, dunkel-
 grau, weiss, schwarz

		10	25	50	100	250	500	1000
A 4	250/320 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
A 5 hoch	185/230 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10
A 5 quer	250/160 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10

Alfred Bolleter AG Fabrik für Ringordner, 8627 Grüningen
 Mappen, Büroartikel Telefon (051) 78 71 71

Spezialist für Ringordner, Katalogeinbände, Offertmappen usw. aus Presspan – auch mit Aufdruck Ihrer Firma in Siebdruck oder Folienprägung (Gold, Silber, alle Farben). Alle Extraanfertigungen.

Der SHAB-Leserkreis ist kaufkräftig. Nutzen Sie diese Kaufkraft - Inserieren Sie!

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Voranzelge

Montag, den 27. November 1967, 20 Uhr, findet die

Herbst - Generalversammlung

unserer Genossenschaft im Theatersaal des Volkshauses, Zürich 4 statt. Die Traktanden werden in einer späteren Anzeige bekanntgegeben.

Der Zentralvorstand

Verlangen Sie vom SHAB. unentgeltliche Zusendung einer Probenummer der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft»

PROGREBRAS AG.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, den 28. November 1967, 11.30 Uhr, am Sitze der Gesellschaft, Sattelgasse 2, Basel

Traktanden:

Die statutarischen betreffend das Geschäftsjahr 1966

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 16. November 1966, der Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen am Sitze der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf. Auf Wunsch wird der Geschäftsbericht zugestellt.

Teilnahme an der Generalversammlung gegen Aktiennachweis.

Basel, den 14. November 1967

Der Verwaltungsrat